

Studier mal

MARBURG

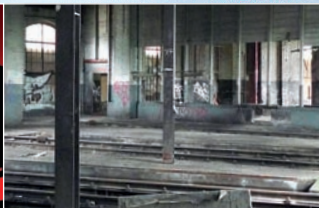
UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin 01/17



Höhepunkte 2017
Erwin-Piscator-Haus



Lokschuppen
Konzept geht vor



Eine Kultstimme
Martine Jauernick



Jubiläumsjahr
Herz über Marburg

Marburger Bilderbogen



Am Vorlesestag für Kinder beteiligte sich wie hier in der Stadtbücherei der Marburger Magistrat. (Foto: Kause)



Erster Schüleraustausch mit Adolf-Reichwein-Schule: Israelische Schülergruppe besucht Marburg. (Foto: Schneidewindt)



Tausende kamen zu Marburg b(u)y Night – hier der Auftakt mit Feuerspielen vor dem Erwin-Piscator-Haus. (Foto: Kronenberg)



Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“: Stadt und Landkreis setzen mit Fahnenaktion Zeichen. (Foto: Landkreis)



Historiker stellen für die Stadt Studien zur NS-Vergangenheit von kommunalen Gremien und Politik vor. (Foto: Kause)



Die Grundschule im Stadtteil Marbach freut sich über einen neuen Spielhang für das Außengelände. (Foto: Schneidewindt)



Unterstützung für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige beim Info-Café im BiP am Grün. (Foto: Stadt)



Stolpersteine am Heumarkt erinnern an ermordete Marburgerinnen und Marburger der Familie Rosenberg/Meyer. (Foto Döhn)



Über ihre Pläne für die Erneuerung der Unistraße 8 (Allianzhaus) informierten die Projektentwickler. (Foto: Kause)



Peer-Group-Projekt: Azubis unterstützen Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in die Ausbildung. (Foto: Kause)



Stadt und Landkreis bedanken sich bei 137 engagierten Menschen mit der Verleihung der Ehrenamts-Card. (Foto: Landkreis)



Spenden der Theodor-Schubert-Stiftung wurden, wie der Gründer es wollte, beim Kaffee im Rathaus vergeben. (Foto: Eppler)

Januar

Liebe Leserin, lieber Leser,

als allererstes wünsche ich Ihnen persönlich ein frohes und gesundes Jahr 2017 sowie das Gelingen Ihrer Vorsätze!

Ich möchte, dass wir auch in unruhigen Zeiten die Debatten um die Zukunft unserer Stadt sachlich und besonnen führen - auch ohne feste Parlamentsmehrheiten. Die Weidenhäuser Brücke beispielsweise wird dieses Jahr nicht einstürzen. Wir haben genügend Zeit, uns mit den Sanierungsmöglichkeiten zu beschäftigen und eine - dem finanziellen Rahmen angemessene - für alle tragbare Lösung zu finden, mit der sich alle anfreunden können.

2017 werden wir anfangen, unser BildungsBauprogramm (BiBaP) für die Schulen umzusetzen. Es ist gelungen, gemeinsam mit Schulleitungen, Lehrenden, Eltern, Kinder- und Jugendparlament sowie dem Behindertenbeirat und der Verwaltung, einen verbindlichen, für alle transparenten und verlässlichen Rahmen für die Investitionen von 30 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren festzulegen. Bildung war und ist mir ein Herzensanliegen. Mit BiBaP kommen wir entscheidend voran. Dafür danke ich allen Beteiligten. In diesem Jahr werde ich ein Kindertagesstätten-BiBaP anstoßen, weil für sie dieselbe Notwendigkeit und derselbe Bildungsanspruch gilt wie für die Schulen.

Politik muss die Vereinbarkeit von Familie und Beruf immer weiter verbessern - das steht für mich an oberster Stelle. Dazu brauchen wir das Bündnis für Familie, und dazu müssen wir die Ganztagsplätze in den Kitas erhalten.

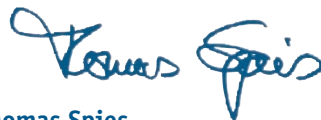
Ab diesem Jahr wird es eine/n Bürgerbeteili-

gungsbeauftragte/n geben. Bürger können mit Rat und Tat viel zu einer guten Stadtpolitik beitragen, gemeinsam mit Parlament und Verwaltung - ich lade Sie alle zur Mitwirkung ein! Die „Gesunde Stadt Marburg“ soll wie ein Netz über der Stadt liegen - von Selbsthilfegruppen und Pflege über die Vernetzung mit dem Klinikum bis hin zur Kooperation mit dem Landkreis und zur Entwicklung eines Gesundheitszentrums im Waldtal.

Tägliche Gesundheitsvorsorge ist ganz einfach: fünf Minuten tief durchatmen, einmal herzhaft lachen und jeden Tag 3000 Schritten gehen sind die einfachste Vorbeugung. Kommen Sie mit: Zu einem Spaziergang vom Rathaus zum Schloss lade ich Sie herzlich für den 30. Dezember, Freitag, um 12 Uhr ein.

Lassen Sie uns gemeinsam am Wohl unserer wunderbaren Universitätsstadt Marburg arbeiten - über alle Grenzen hinweg und jede und jeder an seinem Platz. Mit ein bisschen Rücksicht, ein bisschen Respekt und ein bisschen Besonnenheit wird 2017 für Marburg ein gutes Jahr

Ihr



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Termine der fünf neuen Ortsbeiräte, der Ausschüsse und des Parlaments finden Sie auf www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg
erscheint bis auf Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom **Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation der Universitätsstadt Marburg**, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421/2011378, www.marburg.de, neu auf Twitter: [stadt_marburg](https://twitter.com/stadt_marburg)
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin)
Ute Schneidewindt (Redaktions-Assistenz)
Michael Arlt (Koordination, Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Layout: Michael Boegner
Auflage: 15.500

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse, Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim Presseamt, Tel. 06421/2011346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. 06421/6844-0, Fax 684444, E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi - media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E - Mixed Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 2/17: Fr. 6.1.2017
Titelbild: Winterblume
Foto: Nadja Schwarzwäller

Marburg im Januar

Die Mischung passt	4
2017 im Erwin-Piscator-Haus	
Ökumene mit Prominenz	6
40 Jahre Sommerakademie	7
Freies WLAN-Netz fördern	8
Ein Herz hoch über Marburg	9
Bezahlbar wohnen mit Quote	10
Die Stimme mit Kultstatus	12
Lokschuppen ausgeschrieben	14
Rauf auf die Kufen	16
kurz & bündig	18
Geschichten satt	22
Top im Januar	23
Kultur & Co	28

Die Mischung passt

Höhepunkte 2017 im Erwin-Piscator-Haus



Bühne frei für ein hochkarätiges Jahr im Erwin-Piscator-Haus mit Programm vom Tao-Trommeln bis zum klassischen Ballett. (Fotos: Tao Entertainment, Veranstalter)

Ob hochkarätige Comedy, spektakuläre Tanzshow, Konzert, Musical oder Theater für alle Altersstufen - das Erwin-Piscator-Haus hält 2017 ein vielseitiges Programm im Haus der Stadtgesellschaft bereit. Ein Blick auf einige der Höhepunkte macht Appetit auf mehr.

■ Denn mit Eckart von Hirschhausen kommt einer der bekanntesten Comedians nach Marburg. Am 23. Januar stellt er ab 20 Uhr sein neues Programm vom „Wunderheiler“ vor, für das er Medizin mit Magie verknüpft. Was viele nicht wissen: Bevor Hirschhausen mit Kabarett bekannt wurde, stand er bereits als Zauberkünstler auf der Bühne.

■ Und schon am 27. Januar um 20 Uhr ist mit Ingo Appelt ein weiterer Star der Comedyszene zu Gast. Er dürfte als selbsternannter „Konkursverwalter der Männlichkeit“ auch die Frauen mit „Besser ist besser“ begeistern. Am 4. März geht es im Erwin-Piscator-Haus mit Johann König und seinem Gespür für das Unerdenkliche weiter.

■ Eine mitreißende Show bieten am 20. Januar um 20 Uhr die „Dancepe-

rados of Ireland“. Die Begeisterung für den irischen Steptanz ist Name und Programm der Gruppe, die mit Live-Band nach Marburg kommt. Choreograf ist Michael Donnellan, bekannt als Solist bei „Riverdance“ und „Lord of the Dance“. Beim Programm „Life, love and lore of the Irish travellers“ geht es um das fahrende Volk der grünen Insel.

■ Richtig klassisch wird es dann am 25. Januar ab 20 Uhr, wenn Tschaikowskys „Schwanensee“ - die

Ballettkunst schlechthin - auf die Bühne des Erwin-Piscator-Hauses kommt. Mit dem St.-Petersburg-Festival-Ballett gastiert eines der besten russischen Ensembles in Marburg. Musikalisch geht es nach dem Ballett am 28. Januar um 20 Uhr mit dem „Phantom der Oper“ weiter, und zwar in der großen Originalproduktion von Librettist Paul Wilhelm und von Komponist Arndt Gerber auf Basis der weltbekannten Romanvorlage von Gaston Leroux. Das packende Musical um die Liebe eines ge-



heimnisvollen maskierten Wesens wird mit großem Orchester, Tanzchoreografien und internationalen Solisten aufgeführt.

■ Ein Heimspiel haben der Marburger Unichor Marburg und die Junge Marburger Philharmonie am 29. Januar bei ihrem Programm mit Kompositionen von Schönberg, Brahms, Strauß und Elgar. Zum ersten Mal gibt es ein solches Großprojekt mit dem Universitätschor und der Jungen Marburger Philharmonie: Insgesamt 150 Mitwirkende führen ab 17 Uhr vier Werke bedeutender spätromantischer Komponisten auf.

■ Am 1. Februar um 20 Uhr kann man bei „Tao, die Kunst des Trommelns“ dann ein japanisches Ensemble erleben, das bisher schon mehr als eine Millionen Menschen weltweit mit atemberaubenden Auftritten fasziniert hat. Zelebriert wird die uralte Tradition der Wadaiko-Kunst verbunden mit Einflüssen aus der aktuellen Popmusik: explosiv und dennoch klassisch.

■ „Der Bettelstudent“ ist eine der erfolgreichsten deutschsprachigen Operetten, die bereits 1882 uraufgeführt wurde und am 2. Februar als klassische Inszenierung für einen unterhaltsamen Abend im Erwin-Piscator-Haus sorgen will.

■ Ein tolles Erlebnis für Kinder verspricht am 4. Februar „Die kleine Meerjungfrau“ - ein Musical mit dem Liberi-Theater. Die Geschichte von der Begegnung zweier fremder Welten und der Sehnsucht nach dem Unbekannten ist ein fantasievolles Familienprogramm für Kinder ab vier Jahren und für alle, die das Kind in sich für ein paar Stunden wieder zum Leben erwecken wollen.

■ Zu einem Höhepunkt im Jahresprogramm wird sicher auch das Musical „Sissi“ am 2. März. Die weltberühmten Filme mit Romy Schneider machten das menschliche Schicksal der Kaiserin Elisabeth erlebbar - George Amadé nahm die Herausforderung an, den Stoff ebenso berührend für sein Musical zu verarbeiten. Ihm gelingt es, die Besucherinnen und Besucher mit nach Bayern, Ungarn oder Österreich zu nehmen: modernste Licht- und Tontechnik, fan-

Die Begeisterung für den Steppentanz von der grünen Insel ist bei den „Danceperados of Ireland“ Name und Programm.



tasievolle Frisuren, ein großes Tanzensemble sowie nicht zuletzt erstklassige Darsteller in Marburg.

■ Eine riesige Fangemeinde haben auch die Amigos, die am 18. März auf der Bühne stehen. Das erfolgreichste Schlagerduo Europas wird seine größten Hits zum Mitsingen und Tanzen präsentieren. Die bodenständigen Brüder Bernd und Karl-Heinz Ulrich nennen ihr Programm daher „Wie ein Feuerwerk“.

■ Etwas ganz Besonderes ist auch das Gastspiel des Glenn Miller Orchestras am 19. April, bei dem man sich wie in einem New Yorker Jazzclub fühlt. „It's Glenn Miller Time“ steht für eine grandiose Show im Swing-Sound der 30er und 40er Jahre in großer Big-Band-Besetzung.

■ Am 10. Juni gastiert der Kabarettist und Entertainer Lars Reichow in Marburg. Er hat das Publikum bereits bei der großen Eröffnungsshow im Erwin-Piscator-Haus mit seiner Vielseitigkeit überzeugt. Nicht ohne Grund wurde er bereits mit zehn Kabarettpreisen ausgezeichnet: Auf dem Programm steht „Freiheit“ und damit eine perfekte Mischung aus politischem Kabarett, geistreichen Liedern und Chansons am Flügel.

■ Ihre größten Hits bieten schließlich Marshall & Alexander beim Konzert zum 20-jährigen Jubiläum am 19. Oktober. Goldene CDs und unzählige TV-Auftritte haben das Duo bekannt gemacht.

■ Karten gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet. Auch das Programm finden Sie dort. www.erwin-piscator-haus.de



Prominente Comedians gastieren 2017 in Marburg - allen voran Eckart von Hirschhausen und (unten) Johann König. (Foto: Eidel)





Dietrich Schorlemmer, Annette Schavan und Kurt Flasch (unten) kommen zum Marburger Ökumenegespräch am 28. Januar. (Foto: Uhlmann)

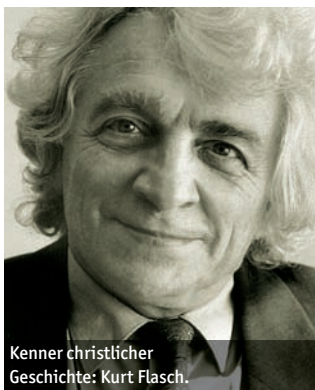
phiehistoriker zu den herausragenden Kennern der Geschichte des christlichen Denkens. Im Jahr 2013 distanzierte er sich aber in seinem Buch „Warum ich kein Christ mehr bin“ deutlich vom christlichen Glauben. Annette Schavan hat als Kind des Rheinischen Katholizismus wichtige Aufgaben in Kirche und Politik wahrgenommen und ist heute deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl. Friedrich Schorlemmer, von Haus aus evangelischer Theologe, war als Bürgerrechtler einer der wichtigen Köpfe der Opposition in der

Mit Annette Schavan, Kurt Flasch und Friedrich Schorlemmer ist das Marburger Ökumenegespräch am 28. Januar hervorragend besetzt. Im Jahr des Reformationsjubiläums, in dem sich religiös vieles um die Person Martin Luthers dreht, soll die Veranstaltung einen eher persönlichen Charakter tragen.

Die drei prominenten Gäste sind für das 15. Ökumenegespräch gebeten worden, ganz offen und betont subjektiv auf die Frage zu antworten, welche Rolle ihre christliche Sozialisation für ihren beruflichen Werdegang und ihr gesellschaftliches Engagement spielt. Macht die Konfession dabei heute noch einen Unterschied? Kann sich religiöse Sozialisation auch negativ auswirken? Das Thema christliche Ökumene wird in Marburg schon lange großgeschrieben. Zum Ökumenegespräch laden die Universitätsstadt Marburg, die evangelischen und katholischen Theologen der Philipps-Universität sowie die evangelische und katholi-

Ökumenegespräch im Reformationsjahr

■ Drei prominente Gäste erzählen Persönliches



Kenner christlicher Geschichte: Kurt Flasch.

sche Kirche in Marburg ein. Kurt Flasch, der nach eigenen Worten aus einem liberal-katholischen Elternhaus kommt, gehört als Philoso-

DDR und engagiert sich auch heute noch, lange nach der Wende, intensiv gesellschaftspolitisch. Im Anschluss an die Referate und eine Aussprache mit den Besuchern folgt am Nachmittag eine offene Gesprächsrunde, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Gehörte vertiefen und vor allem auch ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema schildern können. Beendet wird der Tag wie üblich mit einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst. Die Veranstaltung findet am 28. Januar 2017 von 9 bis 15.30 Uhr in der Aula der Alten Universität, Lahntor 3, statt. Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 15.45 Uhr in der Universitätskirche.

Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischer Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70

Unter dem Motto „40 Jahre und 40 Kurswochen“ findet vom 16. Juli bis zum 4. August die Marburger Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst statt. Ab sofort sind die Anmeldungen möglich.

Der Fachdienst Kultur der Stadt Marburg lädt mit einem Team aus 22 international renommierten Künstlerinnen und Künstlern wieder zum kreativen Austausch ein. Ein- bis dreiwöchige Kurse befassen sich mit Tanz, Theater, Poetry Slam, Bildhauerei und Modellieren, Malerei, Zeichnung und Druck. Jung und Alt, Unerfahrene und Fortgeschrittene, aber auch Menschen mit den unterschiedlichsten Wurzeln, Professionen und Geschichten kommen dabei zusammen.

„Die Sommerakademie bereichert nun schon seit 40 Jahren das kulturelle Spektrum unserer Stadt,



Bei Kursleiterin Anna Kölle lernen die Teilnehmenden in entspannter Atmosphäre das Porträtmodellieren. (Fotos: Kronenberg)

Altbewährtes – immer wieder neu

■ 40 Jahre Sommerakademie - ab sofort anmelden

schaft Vielfalt, Buntheit, Kreativität, mit einem Wort: Leben“, wirbt Stadträtin und Kulturdezernentin Dr. Kerstin Weinbach im Vorwort für das Programm. Die 63 Seiten starke Broschüre der Sommerakademie beinhaltet für Interessierte schon jetzt ausführliche Beschreibungen aller Kurse, Kurzbiografien sowie künstlerische Ansätze der Dozentinnen und Dozenten.

Der künstlerische Leiter der Sommerakademie für Bildende Kunst, Martin Seidemann, ruft dazu auf, das 40. Jubiläum zum Anlass zu

nehmen, um über Kontinuität nachzudenken. So kommen einige Teilnehmende schon seit vielen Jahren nach Marburg und auch das Organisationsteam hat sich bewährt. Dennoch oder gerade deswegen passieren aber ständig Neues, Unvorhergesehenes, Anregendes.

Der Austausch zwischen den Menschen mit verschiedenen Hintergründen, Lehrenden und Lernenden, die bisweilen sogar die Rollen tauschen, und das Wechselspiel der Disziplinen machen den besonderen Reiz der Marburger Sommerakademie aus. Dabei handelt es sich aber keineswegs um einen hermetisch abgeschlossenen Raum.

Das aktuelle Rahmenprogramm greift zum diesjährigen Lutherjahr das Thema Reformation auf.

Es gibt einen Ausflug zur documenta 14 im nahegelegenen Kassel, und auch dieses Jahr werden je zwei Stipendiatinnen oder Stipendiaten aus Marburgs Partnerstädten Sibiu/Hermannstadt (Rumänien) und Poitiers (Frankreich) zu Gast sein.

Längst ist die Marburger Sommerakademie damit zu einer Institution in Stadt und Region geworden. Darüber hinaus lockt sie jährlich über 250 Teilnehmende aus der gesamten Bundesrepublik und den Nachbarländern nach Marburg. So profitieren alle Beteiligten von Altbewährtem - und immer wieder Neuem. Das ganze Programm gibt es zum Download im Internet.

■ www.marburg.de/sommerakademie

Kontakt

Informationen und Broschüren zur Sommerakademie 2017 gibt es beim Fachdienst Kultur der Stadt, Markt 7, 35037 Marburg, (06421) 201-1239 oder 201-1763, Fax: -1479, sommerakademie@marburg-stadt.de.



Maya Brosch sportt in der „Werkstatt zeitgenössischer Tanz“ alle Teilnehmenden zu Höchstleistungen an.



am Ausbau eines freien, öffentlichen und nichtkommerziellen WLAN-Angebots beteiligen. Dafür fördert die Universitätsstadt Marburg im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie ab sofort die Anschaffung von OpenWRT-Routern zu 75 Prozent bis zu einem Höchstbetrag von 60 Euro, sofern sie in das Marburger Freifunknetz integriert werden. Die WiFi-Verfügbarkeit soll so noch effektiver werden, zu einer

Die Stadt Marburg fördert die Anschaffung von OpenWRT-Routern zur Eingliederung in das Freifunknetz. Damit können ab sofort Bürgerinnen und Bürger die freien WiFi-Hotspots im öffentlichen Raum durch zusätzliche Freifunk-Hotspots stadtweit ergänzen und bekommen einen Teil der Kosten erstattet.

Netz mit freiem WLAN ausweiten

■ Stadt Marburg fördert Freifunk-Router

„Mit dieser Förderung von Freifunk-Routern unterstützten wir als Universitätsstadt Marburg bürgerschaftliches Engagement und können so gemeinsam WLAN-Zugänge im gesamten Stadtgebiet schaffen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies.

Die Idee dahinter: Bürgerinnen und Bürger kaufen für den eigenen Gebrauch einen OpenWRT-fähigen Router, dessen Internetzugang dann in das Freifunk-Netz eingebunden wird und allen zur Verfügung steht. Somit können sich alle Interessierten

höheren Ausfallsicherheit des Netzes beitragen und den Nutzern eine erhöhte digitale Mobilität in der Stadt ermöglichen. Zur Unterstützung und Verbreitung des Freifunks in Marburg hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, das jetzt gestartete Förderprogramm auf den Weg zu bringen.

WELCOME HOTEL

MARBURG ★★★★★

STEAK & CO.

In unserem Restaurant „Tartaruga“

- vom sauerländer Galloway-Rind
- vom argentinischen Rind
- vom norwegischen Lachs

WELCOME HOTEL MARBURG
 Pilgrimstein 29
 D-35037 Marburg
 T: 06421/918-0
 F: 06421/918-444
 info.mar@welcome-hotels.com
 www.welcome-hotel-marburg.de

Attraktiv für Gäste und Bevölkerung

„Durch die höhere Netzabdeckung mit freiem WLAN verbessern wir die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der Digitalen Gesellschaft und bieten gleichzeitig den Kundinnen und Kunden Marburgs sowie für den Tourismus ein attraktives Zusatzangebot“, betont Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. „Das ist in vielen europäischen Nachbarländern bereits gang und gäbe und setzt sich auch in den deutschen Städten immer mehr durch“, so Marburgs Stadt- oberhaupt.

Der Antrag und die Richtlinien mit den detaillierten Förderkonditionen sind beim Referat für Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung auf der Homepage der Universitätsstadt Marburg sowie unter dem Direktzugriff auf der Startseite rechts unter dem Stichwort Freifunk-Router ab sofort verfügbar.

■ www.marburg.de/freifunk

Seit zehn Jahren schlägt ein Herz hoch über Marburg: das Lichtkunstwerk „Siebensebenzwölfnullsieben“ feiert Jubiläum und ist nach wie vor sehr beliebt. Denn über die örtliche Festnetznummer kann es jede/r unter (06421) 590469 selbst zum Leuchten bringen.

Zahlreiche Heiratsanträge wurden durch das Herz bereits untermalt. Eine örtliche Konditorei schmückt seine Schokolade mit dem Motiv. Kaum ein Stadtprospekt kommt ohne das Herz aus. Und das Hessenfernsehen behauptet sogar, dass die Lichtkunst zu den 50 Dingen gehört, die man in Hessen unbedingt gesehen haben muss. Es waren kühle Dezembertage als am Spiegelslust- alias Kaiser-Wilhelm-Turm Handwerker einer Lichtinstallationsfirma, Kulturamtsmitarbeiter und Betreiber des Turm-Cafés etwas bang dem eigens aus Gießen ange-



Vor zehn Jahren angebracht und längst zum Wahrzeichen geworden: Das Lichtkunstherz auf Spiegelslust. (Foto: Archiv)

Ein Herz hoch über Marburg

■ 10 Jahre Lichtkunst auf Spiegelslust

rückten Kran bei einer spektakulären Aktion zusahen. Denn der hob das 1,4 Tonnen schwere und acht Meter große Monstrum in Herzform über den 30 Meter hohen Turm, um es anschließend an der stählernen Halterung zu montieren. Und pünktlich zum Neujahrstag erstrahlte 2007 das Lichtkunstherz „Siebensebenzwölfnullsieben“ auf 400 Höhenmetern erstmals über der Stadt. Zum Jubiläum „800 Jahre Heilige Elisabeth“ hatte der Fachdienst Kultur ein Themenjahr ausgerufen und dabei nach einem passenden, weithin sichtbaren Symbol gesucht. Und weil nicht einzusehen war, dass im Stadtraum nur Automarken oder Fastfood-Restaurants ihre Lichtreklamen zeigen, hatten Richard Laufner und sein Kulturamtsteam die Idee, ein Herz als Symbol für die christlich motivierte Nächstenliebe Elisabeths zu instal-

lieren. Gewonnen werden konnte für das Projekt die Marburger Künstlerin Helmi Ohlhagen. Die Dozentin am Institut für Bildende Kunst wagte sich an die Gestaltung eines Symbols, das zwar zu den beliebtesten, aber eben auch zu den schon am häufigsten genutzten gehört. Ohlhagen entwickelte aus den Ornamenten des Elisabethkirchenportals die Herzform mit der inneren Ranke - eine kunsthistorisch-christliche Anspielung mit Pop-Appeal. Mit Bezug auf den Geburtstag der Heiligen Elisabeth am 7.7.1207 erhielt das Lichtkunstwerk den Namen „Siebensebenzwölfnullsieben“: Das stadtweit sichtbare Lichtkunst-Opus war von Anfang an interaktiv angelegt - eine bundesweite Premiere. In den Folgemonaten ließen Marburgerinnen und Marburger genauso wie Gäste der Stadt das Herz um die Ranke immer wieder per Telefon er-

strahlen. Und als das Elisabethjahr 2007 zu Ende ging, sprachen sich die Bürgerinnen und Bürger der Universitätsstadt mit gut 1000 Unterschriften erfolgreich für den Erhalt des Lichtsymbols aus, das zehn Jahre danach zum populären Wahrzeichen Marburgs geworden ist.



Interaktiv: Wer anruft, bringt das Herz zum Leuchten. (Foto: Kronenberg)



Die Stadt setzt ihr Wohnraumversorgungskonzept um. Mit sozialem Wohnungsbau wie hier am Damaschkeweg, aber auch mit einer neu beschlossenen Quote, die bei privaten Bauprojekten 20 Prozent geförderten Wohnungsbau sichert. (Foto: Goldhorn)

Die Versorgung der Menschen in Marburg mit Wohnraum - mit bezahlbarem Wohnraum - gehört zu den zentralen Anliegen und Aufgaben der Marburger Stadtentwicklungspolitik. Deshalb hat die Universitätsstadt jetzt eine neue Quotenregelung verabschiedet, nach der auch bei privaten, frei finanzierten Bauprojekten künftig 20 Prozent geförderter und somit sozialer Wohnungsbau zu errichten ist.

Ende 2015 hatte die Stadtverordnetenversammlung ein Wohnraumversorgungskonzept für Marburg beschlossen, das bereits Zug um Zug umgesetzt wird. Es gilt für alle Handlungsbereiche der städtischen Wohnungsbaupolitik. Dabei spielt die Quotenregelung für mehr geförderten Wohnungsbau eine wichtige Rolle. Die konkrete Einführung hat das Stadtparlament im Oktober 2016 unter Dach und Fach gebracht. Im Detail regelt die Quotierung das Verfahren für alle Wohnbauprojekte auf dem Gebiet der Universitätsstadt Marburg, für die Planungsrecht mit kommunaler Bauleitplanung geschaffen oder Planungsrecht verändert wird. Das gilt für städtische Grundstücke, aber auch für Grund-

Bezahlbares Wohnen mit Quotenregelung

■ Stadt beschließt 20 Prozent für Bauprojekte

stücke, die sich im privaten Eigentum befinden, für die noch kein Baurecht besteht.

Und es gilt nicht nur im Geschosswohnungsbau, sondern zum Beispiel auch für Reihen- und Doppelhausprojekte sowie sowohl beim Bau von Miet- als auch von Eigentumswohnungen. So haben auch Familien mit geringerem Einkommen die Chance auf ein Eigenheim.

Wie im Wohnraumversorgungskonzept festgelegt, sollen in Marburg zudem verstärkt barrierefreie Wohnungen entstehen. Mindestens 50 Prozent der nach Quote sozial geförderten Wohnungen müssen deshalb rollstuhlgerecht nach DIN 18040-2R gebaut werden.

Warum ist diese Quotierung für den Wohnungsbau in Marburg überhaupt

wichtig? Alle Menschen müssen in einer Stadt die Chance haben, angemessenen bezahlbaren Wohnraum zu finden. Das gehört zur Daseinsvorsorge. Deshalb gibt es zum einen Programme für den geförderten Wohnungsbau. Dieser wird in der Regel von den großen Wohnungsbaugesellschaften, in Marburg zum Beispiel von der städtischen GeWoBa, im Geschosswohnungsbau mit staatlichen und städtischen Fördermitteln verwirklicht.

Zum anderen floriert wegen günstiger Rahmenbedingungen nicht nur in Marburg der private Wohnungsbau. Er unterliegt marktwirtschaftlichen Bedingungen. Insbesondere in den letzten Jahren sind am Standort Marburg viele Wohnungen im frei finanzierten Geschossbau als Eigen-

tumswohnungen entstanden. Marburg ist beliebt: Sie fanden und finden regelmäßig zu hohen Preisen ihre Käufer.

Derartige Wohnungen sind für viele Menschen aber nicht erschwinglich, sie verbrauchen jedoch Wohnbauland in der engen Kernstadt. Hier ist die Quotenregelung das nötige Bindeglied. Denn sie sieht künftig auch bei privaten Bauvorhaben mit einer Größe ab 20 Wohneinheiten für den Bauherren vor, einen Teil der Wohnfläche als geförderten, also als sozialen Wohnungsbau zu schaffen. Dadurch entsteht nicht nur rein quantitativ mehr bezahlbarer Wohnraum, sondern es wird auch für eine gute Mischung der verschiedenen sozialen Schichten unter den Bewohnerinnen und Bewohnern gesorgt - das heißt die sogenannte Segregation verringert sich.

Gute Mischung hilft allen

Solche Regelungen gibt es übrigens bereits in mehreren deutschen Städten in unterschiedlicher Form. Weil es sich bei der Quotenregelung aber um einen weitreichenden Eingriff in Wohnbauprojekte handelt, war es Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies im Marburg wichtig, durch klare und detaillierte Regelungen allen Eigentümern, Bauträgern, Investoren und Projektentwicklern vorab Handlungssicherheit bei Investitionen in den Marburger Wohnungsbau zu geben. Dieses sei gelungen, erklärt der Oberbürgermeister, und durch den gefassten Stadtverordnetenbeschluss entsprechend gesichert.

Für den Referatsleiter Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung Wolfgang Liprecht, der das Projekt Wohnraumversorgungskonzept bei der Stadt federführend betreut, steht die Rechtssicherheit und Ausgewogenheit der Quotierung im Vordergrund. Denn gerade bei einer solchen Regelung gebe es unterschiedliche und widerstreitende Interessen, für die Kompromisse zu finden waren. Oberbürgermeister Dr. Spies lobt die beschlossene Quotenregelung als weiteres wichtiges Element für eine angemessene Versorgung



Auch Studierende gehören häufig zu den Marburgerinnen und Marburgern, die günstigen Wohnraum suchen. Für den Bau des Studentenwerks in der Gutenbergstraße hat die Stadt die planerischen Voraussetzungen geschaffen. (Foto: Breu)

der Marburger Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum. Das „Wohnraumversorgungskonzept“ Marburg und die neue „Quotenregelung“ finden Sie im Internet mit der Eingabe des entsprechenden Stich-

worts in der Suchfunktion. Eine begrenzte Anzahl des Konzepts ist außerdem als Druckexemplar in der Schriftenreihe zur Marburger Stadtentwicklung verfügbar.

■ www.marburg.de

DIE MARBURG UHR

Gestaltung Katrin Semler
Hergestellt von a.b.art Schweiz
ab € 230,-

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Macht gerne Späße: Martine Jauernick kommt aus Frankreich, ist sehbehindert und die erste Ansprechpartnerin für Studierende in der Mensa. (Fotos: Gesa Coordes)

nur die erste Ansprechpartnerin für Studierende, die in die Mensa kommen, der zentrale Telefondienst gehört zu ihren Hauptaufgaben. Sogar in der Marburger Warteschleife hört man ihre Stimme.

Vor Ort in der Mensa bietet sie Hilfe in vielen Lebenslagen: „Die Studenten werden ja immer jünger“, erklärt die 63-Jährige, die ihr Enkelkind als größtes Hobby bezeichnet: „Sie fühlen sich oft ein bisschen verloren.“ Und so verkauft sie nicht nur die U-Cards, teilt die studentischen Hilfskräfte ein und erklärt Essenspläne, sondern gibt auch Tipps bei der Suche nach Ärzten, Umzugs-hilfen und Unigebäuden. Ihre guten Sprachkenntnisse helfen ihr gerade im Umgang mit den ausländischen Studierenden. Dass sie ihr Gegenüber heute nur noch schemenhaft se-

Sie ist die Stimme der Marburger Mensa. Egal, ob sie „Schpagetti Bolognes“ oder „biette zur Info“ ausruft: Martine Jauernicks französischer Akzent ist unverkennbar. Bei den Studierenden genießt die quir- lige 63-Jährige deshalb Kultstatus.

Die Stimme mit Kultstatus

■ In der Mensa kennt jeder Martine Jauernick

„Ein Studentenhaus ist ein Jugendhaus“, sagt sie: „Da muss man ein bisschen lustig sein“. Regelmäßig kommen Studierende zu ihr, deren Freunde Geburtstag haben. „Alles ist dunkel und traurig an diesem kalten Wintertag“, sagt sie dann über Lautsprecher: „Aber es gibt ein Licht am Horizont. Die Corinna hat Geburtstag.“ Martine Jauernick hat selbst Spaß daran: „Ich mache gern so einen Blödsinn“, verrät sie augenzwinkernd.

Vor 45 Jahren kam die aus einem Pariser Vorort stammende Französin nach Marburg. Eigentlich wollte sie nur für ein Jahr in Deutschland bleiben, als sie im Hotel Berggarten als Haushaltshilfe anfang. Doch dann verliebte sie sich in den Sohn des Chefs. Sie behielt ihren Job und begann parallel zur Arbeit im Hotel ein Pharmaziestudium. Martine Jauernick heiratete und bekam zwei Kinder. Doch dann starb 1992 ihr Ehemann nach langer Krankheit. Bei ihr selbst wurde eine Netzhautablösung festgestellt, die ihr seitdem Jahr für Jahr Sehkraft raubt. „Das war sehr

hart“, sagt sie im Rückblick. Doch sie schlug sich mit den beiden Kindern durch und lernte, das kleine Glück zu genießen, wie sie es nennt. Jauernick machte eine blindentechnische Grundausbildung und suchte sich einen Job beim Studentenwerk, wo sie zunächst in der Essensausgabe, dann in der Cafeteria und schließlich im Bistro arbeitete.

Als der Info-Point im Studentenhaus am Erlengring 2001 eingerichtet wurde, durchlief die Französin alle Abteilungen, um auch zu BAföG, Wohnheimen, Notunterkünften und Beratungsangeboten erste Auskünfte geben zu können. Denn wenn Martine Jauernick am Info-point sitzt, ist sie nicht

hen kann, merken die meisten Studierenden nicht. Ihr Arbeitsplatz ist mit einem Vergrößerungsscanner und einem PC mit Sprachausgabe ausgestattet. Seit einigen Monaten kommt sie mit Blindenhündin Ulani

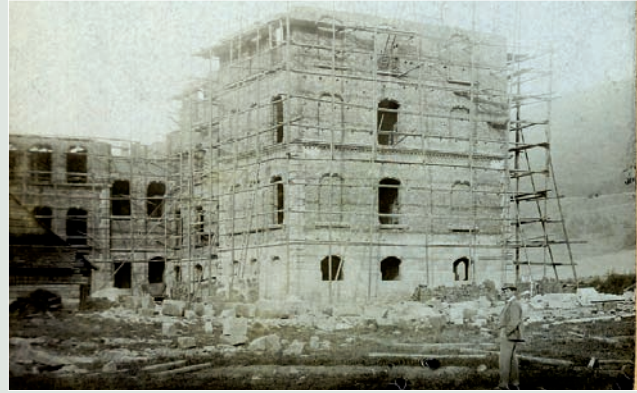


Wenn blinde Studierende zur Anlaufstelle kommen, ruft Jauernick den Mensaservice für blinde Studierende - Laura Wagner hilft Lehramtsstudentin Lisa Schmidt.



Das Ensemble unseres letzten Suchfotos stand in der Robert-Koch-Straße und ist heute so nicht mehr vorhanden. An der Stelle des eingeschossigen Ziegelsteinbaus und auch des eingeschossigen Ziegelsteinhauses mit flachem Satteldach im Vordergrund befindet sich heute ein in den 30er Jahren errichtetes Gebäude. Das große langgestreckte dreigeschossige Haus im Hintergrund, gekrönt von Mansarddächern, wurde als „Medizinische Klinik“ um 1880 als erster moderner Klinikbau im Stil des Historismus-Neobarock errichtet. Heute beherbergt dieser Gebäudekomplex das Finanzamt Marburg, nachdem die „Medizinischen Kliniken“ komplett auf die Lahnberge verlegt wurden. Unter den richtigen Anrufen wurde **Dieter Klein**, Weidenhäuser Straße 44, 35037 Marburg, als Gewinner ausgelost. Beim heutigen Rätselfoto (rechts) haben auch „Neu-Marburgerinnen und -Marburger“ gute Entdeckungschancen, weist doch

bereits der Rohbau des imposanten und lehrreichen Gebäudes noch heute verräterische Details auf, die sich auch durch die rege Bautätigkeit am Gesamtkomplex im Laufe vieler Jahrzehnte nicht verändert haben. Als Dank für die richtige Antwort gibt es diesmal die Stadtschrift „Baukunst in Forschung und Praxis. Marburger Architekten und Ingenieure in althessischer und preußischer Zeit“ zu gewinnen. Mit dem Stichwort „Marburg“ können Sie eine Mail mit der Lösung an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de senden. Ihren Anruf nimmt ansonsten Ulrike Block-Herrmann im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innenkommunikation unter (06421) 201-1346 bis zum 10. Januar gerne entgegen. Rainer Kieselbach



zur Arbeit. Der Labrador liegt dann den gesamten Vormittag brav unter dem Tresen.

Logisch, dass Martine Jauernick fast alle blinden Studierenden der Uni kennt. Ein Herzensanliegen ist ihr der Mensa-Service, ein bundesweit einmaliges Angebot des Marburger Studentenwerks.

„Schpaghetti“ und Geburtstagswünsche

Jeden Mittag kommen die sehbehinderten Studierenden zum Info-Point, wo Jauernick nach dem Mensa-Service ruft. Eine studentische Hilfskraft im knallorangenen T-Shirt führt die blinden Studierenden zur Essenausgabe, stellt die richtigen Beilagen aufs Tablett und ergattert einen freien Stuhl an den Tischen. Mit vollem Tablett und Stock in der überfüllten Mensa einen Platz zu suchen, wäre sonst sehr schwierig, so Lehramtsstudentin Lisa Schmidt, die den Service regelmäßig nutzt. Finanziert wird der einst vom Studierendenausschuss ins Leben gerufene Dienst durch Spenden. (gpc)

So baut man heute!



Herzlich Willkommen im FKR bauzentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.
Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0
www.fkr-bauzentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt



Kulturdenkmal: Der historische Ringlokschuppen ist in schlechtem Zustand. Das Gebäude wurde zum Verkauf öffentlich ausgeschrieben, um es zu erhalten. Über die Vergabe entscheidet das inhaltliche Konzept, das zum kulturellen Umfeld passen muss.

Mit einer öffentlichen Konzeptausschreibung bis zum 31. März hat der Magistrat der Stadt für die Entscheidung über einen Verkauf des historischen Ringlokschuppens auf dem Waggonhallenareal die Weichen gestellt. An erste Stelle werden dabei die inhaltlichen Schwerpunkte der eingehenden Angebote gesetzt.

Für Lokschuppen geht Konzept vor

■ Öffentliche Ausschreibung bis 31. März

Die Stadtverordnetenversammlung hatte sich für den öffentlich ausgeschriebenen Verkauf entschieden, um das denkmalgeschützte Bauwerk mit einer zum kulturellen Umfeld des Waggonhallenareals passenden Nutzung zu erhalten. Denn der seit langem leerstehende Lokschuppen, der eingetragenes Kulturdenkmal ist, befindet sich baulich in einem sehr schlechten Zustand.

Aufgrund unterlassener Instandhaltung durch den Voreigentümer waren große Teile des Daches bereits eingestürzt, so dass die städtische Wohnungsbaugesellschaft das Gebäude nach der Übernahme als Erstes komplett absperren musste. In der Folge wurde ein unmittelbar vom Einsturz bedrohter Teil des Daches kontrolliert abgebaut, um größere Schäden zu vermeiden. Es besteht dringend Handlungsbedarf. Um die inhaltliche Ausrichtung der eingereichten Konzepte bei der Auswahl eines möglichen Käufers am stärksten gewichten zu können und nicht aufgrund des preislich höch-

sten Angebotes veräußern zu müssen, hat sich die Stadt Marburg für das besondere Verfahren der Konzeptausschreibung entschieden.

In einer ersten Stufe des Verfahrens wird der Verkaufspreis somit nicht Bestandteil der Bewertung durch eine Jury sein. Nur die Angebote, die in Bezug auf Denkmalschutz und Architektur, städtebauliches Konzept,

vorgesehene Nutzung, Wirtschaftlichkeit, Realisierungszeitraum und energetisches Konzept in Runde eins überzeugen, kommen weiter. Erst in der zweiten Stufe wird dann auch der Kaufpreis einbezogen.

Laut Beschluss der Stadtverordnetenversammlung ist dabei eine Nutzung vorzusehen, die eine passende Ergänzung insbesondere zu den be-



Innenansicht: Die Angebote dafür, wie der Lokschuppen künftig genutzt werden soll, werden mit Beteiligung in einem Auswahlgremium bewertet.

stehenden soziokulturellen Einrichtungen auf dem Waggonhallengelände darstellt und nicht zu einer Verdrängung führt. Die Identität und das Image des Standortes sollen erhalten bleiben.

Das Ausschreibungsverfahren wurde Mitte Dezember eröffnet. Dass der historische Lokschuppen zum Erhalt der Bausubstanz verkauft werden soll, steht seit einer Magistratsvorlage vom September fest. Somit hat sich für mögliche Interessenten bis zur Abgabe eines Konzepts ein Zeitraum von insgesamt rund sechs Monaten ergeben.

Der Lokschuppen ist Bestandteil des ehemaligen Bahnbetriebswerkes. Die alten Backsteinbauten prägen den Bereich und verleihen ihm seinen besonderen Charakter. Und das soll auch so bleiben. Mit einer segmentbogenförmigen Grundfläche und seiner halbringförmigen Ansicht schafft der Lokschuppen Identität für das gesamte Bahnhofsquartier.

Die Gebäude auf dem Areal sind in der Mehrzahl als Einzeldenkmäler ausgewiesen. Zum Teil stehen sie leer, in noch funktionsfähigen Bereichen haben sich vor allem kulturelle Einrichtungen angesiedelt, deren Angebote heute ein fester Bestandteil der Kulturszene sind. Die benachbarte ehemalige Unireithalle wurde 2013 durch den Deutschen Alpenverein zur mittlerweile weit über Region hinaus erfolgreichen Kletterhalle umgebaut.

Das identitätsstiftende Ambiente des Umfeldes sowie die Lage in Bahnhofsnähe sind wichtige Standortfaktoren. Im Dezember 2011 hatte die Stadt beziehungsweise ihr Sa-



WIR FEIERN GEBURTSTAG!

65 Jahre **TEKA**



1889



1951



HEUTE

1951 wurde aus dem vor 127 Jahren eröffneten Handelshaus Hartmann das Kaufhaus TEKA Geburtstags-Bonus bis

25%
Endspurt 2016

Ihre Bonuskarte liegt für Sie an unseren Kassen bis 31. Dezember 2016 bereit!

Bitte diese Anzeige vorlegen

KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg
Tel.: 0 64 21 / 68 51 10

TEKA

nierungsträger GeWoBau das Waggonhallenareal samt Lokschuppen mit Städtebaufördermitteln von der aurelis GmbH erworben. Ziel des damaligen Grunderwerbs war es, das Areal am Ortenberg als Kulturstandort zu erhalten und zu stärken sowie die vorhandenen städtebaulichen Missstände zu beheben.

Fehlende Grün- und Erholungsflächen im Sanierungsgebiet, ein Sanierungstau der ehemaligen Bahngebäude, die ungeordnete Nutzung des Freiraums, die fehlende Anbindung an den Bahnhof und die Innenstadt sowie die erheblichen funktionalen, baulichen und gestalterischen Mängel im Freiraum gehörten zu den Schwachpunkten.

Damit auch der Lokschuppen in Zukunft wieder genutzt werden kann, ist er jetzt zum Verkauf ausgeschrieben worden. Die Bewertung der Angebote erfolgt durch ein Beteiligungsverfahren mittels Auswahlgremium. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Magistrat, allen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, des Denkmalbeirates,

des Beirates für Stadtgestaltung, des Landesamtes für Denkmalpflege, aus der Stadtverwaltung und den Einrichtungen des Waggonhallenareals an. Die Interessenten erhalten die Möglichkeit, bei einem Kolloquium voraussichtlich Mitte Januar Rückfragen zur Ausschreibung und ihrer Angebotserarbeitung zu stellen. Ein genauer Termin wird noch bekanntgegeben.

Die Konzeptausschreibung schließt dabei zunächst nicht von vorneherein Nutzungsarten oder städtebauliche Optionen aus. Bei der gemeinsamen Bewertung sind jedoch die städtebaulichen und planungsrechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Als Voraussetzung für die Umsetzung ist gegebenenfalls die Änderung des Planungsrechtes durch eine verbindliche Bauleitplanung mit Bebauungsplan notwendig und vom Vorhabenträger des Lokschuppens zu finanzieren.

Der Vorschlag des Auswahlgremiums wird der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt, die letztlich über eine Vergabe entscheidet.

Eisiges Vergnügen auf dem Gelände am Aqua-Mar: Vom Schlittschuhlaufen bis zum Eisstockschießen wird für Familien viel geboten.



Rauf auf die Kufen

Bis zum 22. Januar im Eispalast

Rauf auf die Kufen: Noch bis zum 22. Januar kann man sich auf der 600 Quadratmeter großen Fläche des Eispalasts auf Schlittschuhen tummeln. Neu in diesem Jahr: Nach dem Motto „Inklusion bewegt“ hat der Eispalast einen Gleiter für Rollstühle angeschafft.

Rollfahrer konnten zwar bereits zuvor aufs Eis, das neue System bietet Personen mit Handicap aber jetzt die Möglichkeit, mit ihrem Rollstuhl eigenständig mit Stöcken oder mit Hilfe einer Begleitperson das Gefühl des Schlittschuhfahrens zu erleben. Wie in den vergangenen Jahren hat die Jugendförderung Marburg ein abwechslungsreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zusammengestellt.

Kinder, die noch nicht sicher auf den Schlittschuhen stehen, können jeden Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr das Anfängercoaching nutzen. Das Team der Jugendförderung gibt Hilfestellung und hat Tipps für

Fahranfänger parat. Zusätzlich gibt es eine „Kleine Eisschule für Anfänger und Fortgeschrittene“. Ungeübte ab sechs Jahren erweitern am 29. Dezember und am 5. Januar jeweils von 9 bis 10 Uhr ihre Fahrkünste in

spielerischer Form. Fortgeschrittene Kinder und Jugendliche ab acht Jahren probieren am 30. Dezember und am 6. Januar von 9 bis 10 Uhr unter Anleitung Bremsübungen und kleine Eislauffiguren aus. Für diese Termi-

Dank einer neuen Konstruktion können Rollfahrer eigenständig aufs Eis. (Foto: Schwarzwäller)



ne muss man sich anmelden. Zur Jagd nach dem Puck sind Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren immer dienstagsabends von 18 bis 19.30 Uhr eingeladen. In kleinen Gruppen wird beim Eishockeyspiel der kleinen Gummischeibe nachgejagt. Wer mitmachen möchte, sollte eine Einverständniserklärung der Eltern mitbringen. Ab 19 Uhr steht der Eispalast für Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene zum offenen Eishockeytraining zur Verfügung. Jugendliche bis 18 Jahren sollten auch dafür das Einverständnis der Eltern dabei haben.

In eine Disco verwandelt sich der Eispalast donnerstags zur Studis-Night, bei der man von 19 bis 22 Uhr zu fetziger Musik seine Runden drehen kann. Studierende zahlen gegen Vorlage ihres Studentenausweises ermäßigten Eintritt.

Aber auch die, die sich nicht mit Schlittschuhen auf das glatte Eis wagen möchte, können im Eispalast etwas erleben: Montags von 19 bis 22 Uhr gibt es Eisstockschießen. Wer nicht weiß, wie das geht, der bekommt vom Team der Jugendförderung eine Einführung in die Technik und das Regelwerk der Sportart. Auch dafür gilt: bitte anmelden.

Zum Höhepunkt im Programm soll auch dieses Jahr wieder die Eis-Show werden. 34 Kinder, Jugendliche und Erwachsene trainieren dafür bereits jeden Samstag und Sonntag von 8.30 bis 10 Uhr, um am 22. Januar ab 16.30 Uhr unter dem Motto „Let's dance“.

„Für alle wird so nun ein Eisvergnügen ermöglicht, das sich sehen lassen kann“, freuen sich Bürgermeister Dr. Franz Kahle und Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach.

Öffnungszeiten: Geöffnet hat der „Eispalast“ für große und kleine Gäste täglich von 10 bis 22 Uhr. Lediglich an Heiligabend und am ersten Weihnachtsfeiertag bleibt das Angebot geschlossen. Dienstags ab 18 Uhr sowie am 11. und am 18. Januar ab 18.30 Uhr ist wegen Trainingsstunden und Veranstaltungen kein freies Eislaufen möglich. Alle Adressen und Informationen zu den Angeboten des Eispalastes in der Sommerbadstraße am Trojedamm gibt es im Internet unter

■ www.marburg.de/eispalast



Wir wünschen
genussvolle Weihnachten und ein
gesundes und glückliches neues Jahr.

Nutzen Sie unseren Lieferservice
für ofenfrische Enten, Gänse und eine
Auswahl an Sonnen-Klassikern.


Hotel und Gasthaus
Zur Sonne
Markt 14 · 35037 Marburg
Telefon 06421 17 19-0

www.zur-sonne-marburg.de

Eintritt, Leihgebühren und Kontakt

Der Eintritt kostet für Kinder 3,50 Euro und für Erwachsene 5 Euro. Eine Sieben-Tages-Karte für den Eispalast gibt es für 20 beziehungsweise 28 Euro. Bei der Gruppenermäßigung zahlen vier Personen und die fünfte hat freien Eintritt.

Montags ist jede Woche Familientag: Dann dürfen zwischen 12 und 18 Uhr maximal zwei Erziehungsberechtigte (Eltern oder Großeltern) mit allen eigenen Kindern oder Enkelkindern im Alter bis zu 18 Jahren für zwölf Euro aufs Eis.

Die Schuhausleihe ist montags bis freitags bis 14 Uhr für Schulen, Kindergärten und angemeldete Jugendgruppen kostenlos, ansonsten beträgt die Leihgebühr für Schlittschuhe 3,50 Euro, Laufhilfen kosten 2,50 Euro für 30 und 4 Euro für 60 Minuten.

Anmeldungen von mehr als 15 Personen sowie Anmeldungen für die speziellen Veranstaltungen nimmt die Jugendförderung der Stadt entgegen: (06421) 201-1452, eispalast@marburg-stadt.de.



Der hessenweit zweite Fledermausdetektor befindet sich am Schloss und macht die Tiere hörbar. (Foto: Döhn)

Fledermäuse am Schloss hören

Das Landgrafenschloss ist ein Zuhause für zahlreiche Fledermausarten: Zwergfledermaus, Breitflügel-fledermaus und Abendsegler leben in den Gewölben, Kellern und Kase-matten. Direkt an den Schlossberg schließt sich der Dammelsberg an, wo 14 Fledermausarten nachgewiesen wurden. Die Tiere sind für den Menschen nur schwer wahrzunehmen, denn sie bewegen sich in der Dunkelheit, kommunizieren und orientieren sich im Ultraschallbereich. Ein Fledermausdetektor am Schloss macht ihre Rufe nun für das menschliche Ohr hörbar. Auf Knopfdruck lassen sich die Laute von drei verschiedenen Fledermausarten abrufen, mit einem anderen Knopf wird der Detektor aktiviert, der die Ultraschall-Rufe der Fledermäuse „live“ hörbar macht. Bei den aktuellen Temperaturen wird man noch wenige Tiere hören, aber spätestens ab Frühsommer hat man gute Chancen, die Nachttiere zu belauschen, wie Bürgermeister Dr. Franz Kahle erläutert. Nach Gießen ist Marburg in Hessen die zweite und deutschlandweit die vierte Stadt, die ihren Bürgerinnen und

Bürgern dieses besondere Angebot bereitstellen kann, so der Naturschutzdezernent.

Marburg-Kalender mit Fotocollagen

Der Marburger Musiker, Autor und Fotograf Manfred Hilberger gibt erneut einen Kalender mit rund 70 Fotos von Marburg heraus. Präsentiert werden sie als Collagen. Dabei ent-



Marburg aus vielen Perspektiven zeigt ein neuer Kalender von Manfred Hilberger.

deckt Hilberger in seiner Heimatstadt auch neue Perspektiven. Der Wandkalender kann für 7,90 Euro im Internet unter www.hilberger.de bestellt werden.

Turniere bis Mitternacht

Zu zwei Mitternachtsturnieren für Jugendliche lädt ein junges Team des städtischen Fachdienstes Sport unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies ein. Am 27. Januar steht Fußball, am 10. Februar Basketball im Mittelpunkt. Der Nachtsport in der

Großsporthalle (Leopold-Lucas-Straße) richtet sich an 14- bis 18-Jährige und ist sehr gefragt. Gemischte Teams sind möglich, Mädchenteams sehr willkommen. Für die Siegerteams gibt es Preise im Gesamtwert von 1000 Euro. Das Turnier beginnt um 18 Uhr und die beiden Finalrunden sollen pünktlich um Mitternacht angepfiffen werden. Die Siegerehrung findet direkt im Anschluss statt. In den vergangenen Jahren waren bei den Turnieren weit über 250 Aktive sowie viele Zuschauer dabei. Der Spaß steht im Vordergrund. Bis zum 20. Januar kann man sich für das Fußballturnier anmelden. Anmeldeschluss für das Basketballturnier ist am 3. Februar. Die Meldebögen gibt es auf www.sport.marburg.de oder unter www.facebook.de/nachtsportinmarburg. Die Anmeldungen können beim Fachdienst Sport, Leopold-Lucas-Straße 46 b, 35037 Marburg,



Ob Basketball oder Fußball – die Stadt lädt Jugendliche wieder zum Nachtsport ein.

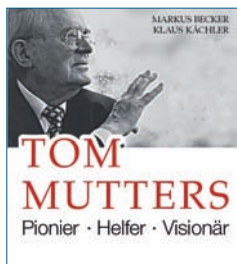
(06421) 201-1190, beim Nachtsport am Freitag oder per Mail an laura.mueller@marburg-stadt.de sowie per facebook-Nachricht mit den Anmelde-daten abgegeben werden.

Tom Mutters: ein echter Held

Tom Mutters, der am 23. Januar 2017 100 Jahre alt geworden wäre, holte vor über 60 Jahren geistig behinderte Kinder aus der Dunkelheit unwürdiger „Verwahrnstanlten“ und half dabei, dass Menschen mit Behinderung ihren Platz in der Gesellschaft finden konnten. Auf der Grundlage von persönlichen Gesprächen zeichnen die Redakteure Markus Becker und Klaus Kächler in einem neuen Buch den Weg dieses großen


Keim GmbH
 Garten- und
 Grünanlagenpflege
 Gehsteigreinigung
 Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

Helfers nach. Gemeinsam mit betroffenen Eltern hatte der ausgebildete Pädagoge 1958 in Marburg die Bundesvereinigung Lebenshilfe gegründet. Damit setzte er eine ge-



Ein neues Buch zeichnet den Lebensweg des Lebenshilfegründers nach.

sellschaftliche Revolution in Gang, die das Land nachhaltig verändern sollte. Darüber hinaus war er Mitinitiator einer der erfolgreichsten Soziallotterien weltweit: der „Aktion Mensch“. Mutters selbst ging in seinem Leben oft weite und steinige Wege. Im Zweiten Weltkrieg versteckte er mit seiner Familie in Amsterdam während der deutschen Besatzung jüdische Freunde und war in der jungen Bundesrepublik als Verbindungsoffizier für den UN-Hochkommissar tätig. Als Flüchtlingshelfer für Displaced Persons führte ihn sein Weg 1949 nach Marburg. Das neue Buch „Tom Mutters. Pionier – Helfer – Visionär“, 176 Seiten, ist für 19,95 Euro im Daedalus Verlag erschienen.

Vorschläge für das Leuchtfeuer

Zu Bewerbungen für das Marburger Leuchtfeuer 2017 ruft die Humanistische Union (HU) mit Unterstützung der Stadt bis zum 15. Januar auf. Vorgeschlagen werden können Persönlichkeiten, die sich vorbildlich für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen einsetzen und dafür grundsätzlich eintreten. Sie sollten möglichst aus Hessen kommen oder sonst einen Bezug zu Marburg haben. Vorschläge für den undotierten Preis nimmt die HU Marburg, Postfach 1232,63659 Nidda, jury2017@marburger-leuchtfeuer.de, auf [leuchtfeuer.de entgegen. Marburgs Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies wird die Auszeichnung im Frühjahr 2017 überreichen.](http://www.ausschreibung.marburger-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Kunstwerke für Botanik gesucht

Im Neuen Botanischen Garten auf den Lahnbergen soll ein Kunstpfad mit dem Titel „Wunderwerke - Kunst trifft biologische Vielfalt“ entstehen. Das Artenschutzprojekt ArnikaHessen schreibt dazu einen Ideenwettbewerb für alle Kunstschaffenden und solche, die es noch werden wollen, aus. Die ausgewählten Projekte werden finanziert und realisiert. Der Kunstpfad soll sich über das 20 Hektar große Gelände erstrecken und die Gäste künstlerisch



Der Ideenwettbewerb für einen Kunstpfad rund um Arnika und biologische Vielfalt im Botanischen Garten ist ausgeschrieben.

auf Entdeckungsreise zu den Themen Vielfalt, Naturschutz und zur Heilpflanze Arnika einladen. Die Kunstwerke müssen wetterfest sein. Anmeldeunterlagen gibt es unter www.arnika-hessen.de, Anmeldeabschluss ist der 1. Februar 2017. Der

3000 Schritte mit OB Dr. Thomas Spies

Dass Gesundheitsvorsorge oft ganz einfach ist, können Sie zwischen den Jahren mit Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies erleben. Er lädt alle Interessierten für den 30. Dezember um 12 Uhr zum Spaziergang vom Rathaus zum Schloss ein. Jeden Tag 3000 Schritten gehen, fünf Minuten tief durchatmen und einmal herzlich lachen sind die einfachste Vorbeugung, verrät Marburgs Stadtoberhaupt, der gelehrter Mediziner ist.

Kunstpfad ist eine Initiative des Artenschutzprojekts ArnikaHessen, beteiligt sind der Neue Botanische Garten Marburg, die Philipps-Universität Marburg sowie die Hochschule in Geisenheim.

Für Kita-Platz bis 16. Januar melden

Eltern, die für ihre Kinder im Kindergartenjahr 2017/2018 den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz geltend machen wollen, bittet die Stadt Marburg um Anmeldung bis zum 16. Januar 2017. Betroffen hiervon sind Kinder, die in der Zeit vom 1. August 2017 bis 31. Juli 2018 drei Jahre alt werden. Diese Bitte um Anmeldung dient dem Fachdienst Kinderbetreuung der Universitätsstadt zur rechtzeitigen Pla-

nung und Organisation für die Platzvergabe und trägt erfahrungsgemäß dazu bei, dass die Wünsche der Eltern für eine Einrichtung ihrer Wahl am ehesten berücksichtigt werden können. Für die städtischen Tageseinrichtungen können die Kinder beim Fachdienst Kinderbetreuung, Friedrichstraße 36, oder direkt in der Tageseinrichtung angemeldet werden. Die Platzzusage erfolgt über den Fachdienst. Bei den Freien Träger sind die jeweiligen Leiterinnen die Ansprechpartnerinnen. Fragen werden unter (06421) 201-1542 oder 201-1461 beantwortet.

Das ganze Jahr Marburg

Bereits seit über 40 Jahren gibt Gabriele Ziehr den beliebten Marburger



Künstlerkalender heraus. Auch für 2017 hat sie wieder zwölf spannende Marburg-Motive vom Bootssteg an der Lahn über die Kirche am Renthof bis zum Lutherischen Kirchhof und zum Schloss zusammengetragen. Die Bilder in unterschiedlicher Technik von Aquarell über Gouache bis zur kolorierten Federzeichnung steuern die unterschiedlich-

ten Künstler von Marburg über die Schweiz bis Italien bei, die alle ihre Liebe zur Universitätsstadt verbindet. Zu haben ist der Kalender für 12,90 Euro im Buchhandel. Auch einen Fotokalender mit Motiven der Stadt gibt Ziehr heraus. Preis für diese Jahresübersicht: 9,90 Euro.

Ausnahmen bei Zweitwohnsitzsteuer

Studierende oder Azubis, die in Marburg zusätzlich bei den Eltern gemeldet sind, deren Hauptwohnsitz sowie Studien- oder Ausbildungsplatz sich aber an einem anderen Ort befindet, müssen auch nach der Einführung der Zweitwohnsitzsteuer durch die Stadt nichts bezahlen. Darauf und auf weitere Ausnahmen weist die Stadt hin.

■ Das Stadtparlament hatte die Steuereinführung zum 1. April beschlossen. Sie gilt für volljährige Personen. Der Hintergrund: Wer eine Zweitwohnung in Marburg hat, nutzt auch die von der Stadt finanzierte Infrastruktur. Umgekehrt erhält die Stadt aber im kommunalen Finanzausgleich nur für gemeldete Erstwohn- und nicht für Zweitwohnsitze Zuweisungen für ihren Aufwand. An den Kosten werden die Zweitwohnsitznutzer somit nun über die kommunale Steuer wie vom Städtetag empfohlen mit zehn Prozent der Jahreskaltmiete beteiligt.

■ Nicht besteuert werden Nebenwohnungen, die verheiratete oder in einer eingetragenen Partnerschaft lebende Personen für ihre Erwerbstätigkeit, ihre Ausbildung oder ihr Studium nutzen, wenn sich der gemeinsame Hauptwohnsitz außerhalb von Marburg befindet.

■ Zudem erhebt die Stadt keine Steuer für Zweitwohnungen, die von öffentlichen oder gemeinnützigen Trägern für therapeutische oder erzieherische Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Auch Wohnungen in Alten-, Altenwohn- und Altenpflegeheimen, Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger oder behinderter Menschen dienen, und Räume in Frauenhäusern sind von der Regelung ausgenommen. Auch wenn ein älterer oder pflege-

GeWoBau
M A R B U R G

**Gemeinnützige
Wohnungsbau GmbH
Marburg-Lahn**

Sie suchen

Marburgs

eine Wohnung?

größter

Wir beraten

Vermieter

Sie gerne!

Anschrift

Telefon
Telefax
E-Mail
Internet

Unsere
Geschäftszeiten

Pilgrimstein 17, 35037 Marburg
Postfach 643, 35018 Marburg
(06421) 91 11 - 0
(06421) 91 11 - 11
gewobau@gewobau-marburg.de
www.gewobau-marburg.de

Montag, Dienstag, Mittwoch
8.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.30 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 17.00 Uhr
– oder nach Vereinbarung –

bedürftiger Mensch in eine entsprechende Einrichtung zieht, die zum Hauptwohnsitz wird, aber seine bisherige Unterkunft beibehält, wird keine Steuer fällig.

■ Die Stadt hat für Fragen rund um die Zweitwohnungssteuer eine Hotline unter (06421) 201-1899 eingerichtet. Eine Zweitwohnung ist ein Wohnsitz, der zwar regelmäßig genutzt wird, aber seltener als die mit Hauptsitz gemeldete Wohnung. Trifft das für eine Zweitwohnung nicht zu, kann diese in einen Erstwohnsitz umgemeldet werden.



Zu den Verbesserungen Ecke Pilgrimstein/Biegenstraße gehören Radfahrrampeln und eine Abbiegespur. (Foto: Breu)

Verbesserungen für den Radverkehr

Mit der Sanierung der Biegenstraße hat die Stadt zwischen dem Pilgrimstein und der Savignystraße auch die Situation für den Radverkehr verbessert. In beiden Richtungen wurden Radverkehrsstreifen eingerichtet. Außerdem sorgen an der Ecke Biegenstraße/Pilgrimstein eine Ampel für Radfahrer und eine Linksabbiegespur für den Radverkehr vom Rudolphsplatz in den Pilgrimstein für mehr Sicherheit. So sind künftige Ziele in der Nordstadt wie zum Beispiel die Ketzerbach und die neue Universitätsbibliothek besser und schneller erreichbar. Die Möglichkeit des indirekten Linksabbiegens in den Pilgrimstein für Radfahrer, die sich nicht auf die Fahrbahnmitte einordnen möchten, besteht auch weiterhin. Sie wurde durch eine eigene Radfahrerfurt sogar deutlich verbessert. Für diese Möglichkeit fahren Radfahrer aus Richtung Rudolphsplatz in Höhe der Kunsthalle

Gesund bleiben: Konferenz am 24. Januar

• „Gesund aufwachsen - gesund bleiben - gesund altern“ lautet das Motto unter dem die Stadt Marburg, der Landkreis und die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung zur ersten Präventionskonferenz am 24. Januar einladen. Alle Interessierten haben von 9.30 Uhr bis 16 Uhr im Landratsamt die Gelegenheit, selbst an der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ mitzuwirken, sich einzubringen und Kontakte zu knüpfen.

• „Wir wollen einen barrierefreien Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger schaffen, unabhängig vom sozialen und kulturellen Hintergrund. Auch bereits positive bestehende präventive Ansätze sollen in der Konzeptentwicklung ‚Gesunde Universitätsstadt Marburg‘ weiterentwickelt und gebündelt werden. Priorität hat vor allem die Prävention in benachteiligten Quartieren“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies, der herzlich zum Mitmachen aufruft.

• Denn Expertinnen und Experten aus dem gesamten Bundesgebiet bieten bei der Konferenz Vorträge zu kommunalen Handlungsstrategien und Arbeitsgruppen mit anschaulichen Praxisbeispielen. Anmeldungen sind bis 16. Januar an gesundheitsamt@marburg-biedenkopf.de möglich. Weitere Informationen sowie die Einladung stehen online bereit.

www.marburg.de/gesundestadt



rechts heran und überqueren dann die Straße auf dem Extra-Streifen neben dem Fußgängerweg. Zusätzlich geplante Rotmarkierungen, die

in Teilen der Kreuzung für eine bessere Wahrnehmbarkeit der Radverkehrsanlagen sorgen sollen, folgen witterungsbedingt im Frühjahr.



Claudias Wünsche. Unsere Umsetzung.

Wohnräume
realisiert
von Ihrem
Zuhauseprofi.

Z **Ziepprecht**
Raumgestaltung

Ketzerbach 58-62 | 35037 Marburg | Tel. 06421 67229 | www.ziepprecht-raumausstattung.de



Zu 30 Veranstaltungen lädt das Marburger Lesefest im Januar ein – unter anderem mit der Kinder- und Jugendbuchautorin Juma Kliebenstein.

Geschichten satt – Lesefest im Januar

■ 30 Veranstaltungen rund um Lieblingsbücher

gehört zum Programm. Angeboten werden auch eine Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher sowie für Lehrerinnen und Lehrer und ein literarisch inspirierter Kochkurs für alle Familien.

Höhepunkt der Woche ist ein „Lesefest-Fest“ mit vielen Autorinnen und Autoren, das im neuen KFZ Marburg in der Biegenstraße stattfindet, und zwar am Sonntag, 22. Januar, ab 15 Uhr. Fünf bekannte Gäste stellen ihre Bücher vor: Kinderbuchautorin Juma Kliebenstein („Anton und Antonia“), Illustratorin und Autorin Katharina Grossmann-Hensel („Eltern richtig erziehen“), Jugend- und Kinderbuchautorin Kirsten Fuchs („Mädchenmeute“), Literaturagentin, Referentin und Autorin Karin Gruß („Was Würdest Du tun?“) sowie der Graphic-Novel-Zeichner und Autor Vitali Konstantinov („FMD: Leben und Werk von Dostojewski“), der in Marburg ein Heimspiel hat.

Am Sonntag, 22. Januar, gibt es ab 11.30 Uhr außerdem im Cineplex eine Sondervorstellung von „Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“ nach dem Roman von James Krüss. Juma Kliebenstein stellt am 23. Januar ab 16 Uhr ihr Buch „Die magischen Augen von Stonehill“ bei Lehmanns/Elwert vor. Im Lomonossow-Keller ist am 24. Januar ab 19.30

Uhr Vitali Konstantinov zu erleben. Und am 25. Januar findet ab 15.30 Uhr in der Marburger Stadtbücherei eine interaktive Lesung mit Katharina Grossmann-Hensel für Kinder ab fünf Jahren statt.

Das komplette Programm gibt es in den teilnehmenden Marburger Buchhandlungen Lehmanns/Elwert, Lesesezeichen, Kinderkiste, Inge Jakobi, Buchhandlung am Markt, Comics, Kitsch & Kunst sowie im Cineplex und in der Stadtbücherei sowie unter

■ www.marburger-lesefest.de

Lust auf Geschichten und aufs Lesen macht das Marburger Lesefest. Der gerade mit dem Hessischen Leseförderpreis ausgezeichnete Verein SchulKultur Marburg-Biedenkopf lädt vom 18. bis zum 25. Januar wieder dazu ein, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene.

In insgesamt 30 Veranstaltungen geht es um die Vielfalt von Büchern, um das Schreiben, Lesen und Illustrieren. Sie finden in Büchereien, Kultur- und Bildungszentren, Buchhandlungen und im Kino statt, außerdem in Schulen und Kindergärten. Auch eine Lesung in der Marburger Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die Programmacher

Das Lesefest in Marburg ist ein Kooperationsprojekt unter Federführung des Vereins SchulKultur Marburg-Biedenkopf. Sechs Marburger Buchhandlungen, die Stadtbücherei, das Cineplex, Initiativen, Kultur- und Bildungseinrichtungen sind daran beteiligt. Unterstützt wird das Lesefest 2017 hauptsächlich von der Universitätsstadt Marburg, der Sparkasse Marburg-Biedenkopf, dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, dem Landesverband Hessen des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und dem Hessischen Literaturforum.

LICHTBILDSHOWS

PLANETVIEW

"Der besondere Blick auf den Planeten"

11. MARBURGER LICHTBILDFESTIVAL

2017

Kulturladen KFZ

www.planetview.de



27.01. - 19:30 Uhr
MEIN AFRIKA



28.01. - 16:00 Uhr
TIEF IM REGENWALD



28.01. - 20:00 Uhr
NEPAL



29.01. - 11:00 Uhr
FOTOWORKSHOP



29.01. - 16:00 Uhr
NORWEGEN



29.01. - 20:00 Uhr
SÜDAMERIKA



Top5 im Januar



Hessisches Landestheater
Schluckspecht
nach dem Roman von
Peter Wawerzinek
So 8.1. 19.30, Black Box

Der Tod

„Mein Leben als Tod“
Death-Comedy
Fr 13.1. 20.00, Waggonhalle



**Ludwig Güttler &
Leipziger Bach-Collegium**
Meisterkonzert
Do 19.1. 20.00, Elisabethkirche

Christoph Sieber

Kabarett
„Hoffnungslos optimistisch“
Fr 20.1. 20.00, KFZ



Zlabya
Bal Folk
So 22.1. 20.00, KFZ

**Marburgs größtes
Musikfachgeschäft**

MUSIKHAUS
AM Michael Hüther
BIEGEN

Biegenstraße 20 · 35037 Marburg
Tel.: 0 64 21/6 37 03 Fax: 68 14 68

Erhältlich in
den Marburger
Buchhandlungen
oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h

Möbel vom Tischler
© **raumplus**
SHOWROOM + BERATUNG
Am Grün 56, Ecke Jägerstraße
Tel.: 06421 / 307943

FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-und-sohn.de

Marburg im Januar

BÜHNE

So 01.01.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
„**Taluli und der traurige Schneemann**“
Clowntheater Gina Ginella

Do 05.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Verteufelte Zeiten!
Ohnsorg-Theater wieder auf Tour

Sa 07.01.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theatercafé

Sa 07.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Der eingebildete Kranke
von Molière

So 08.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Schluckspecht
nach dem Roman von Peter Wawerzinek

Mi 11.01.

19.00 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Der eingebilddete Kranke
von Molière

Do 12.01.

15.30 • Turm-Café,
Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Kultur zum Kaffee
Ein bunter Nachmittag im TurmCafé
mit „Offener Bühne“

Fr 13.01., So 15.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
**David Bowie -
The Return of Ziggy Stardust**
von Artur Molin

Fr 13.01.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Rolf Müller
„Alles andere ist primär“

Fr 13.01.

20.00 • Lomonossov-Keller,
Markt 7:
Der blaue Karfunkel
Krimi-Hörspiel nach A. C. Doyle

Fr 13.01.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Der Tod: „Mein Leben als Tod“
Death-Comedy

Sa 14.01., Do 19.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Bartleby!
Eine Intervention von Dirk Raulf und
Martin Schulze. Nach Herman Melville

Sa 14.01.

20.00 • Lomonossov-Keller,
Markt 7:
Dracula Horror
Livehörspiel nach Bram Stoker

Sa 14.01.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Stör & Fried Theater
„**Verzicht mein nicht**“
Oder wie Lily den Baum der
Erkenntnis fällen wollte

So 15.01.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Rumpelstilzchen
Theater GegenStand Märchen

So 15.01.

16.00 • Hessisches Landestheater,
Probekbühne, Am Schwanhof 68-72:
Zuhause ist Krieg
Stückentwicklung von Annette Müller

So 15.01.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Stör & Fried Theater
„**Verzicht mein nicht**“
Oder wie Lily den Baum
der Erkenntnis fällen wollte

Mi 18.01.

20.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Fremde Texte

AUSSTELLUNGEN

• **An der Lahn von Jugendherberge bis Mensa**
„Wassermangel Klimaflüchtlinge Zukunft“ mit elf großformatigen künstlerischen Arbeiten. agent21, Richtsberg-Gesamtschule, Steinmühle, Mosaikschule und der KunstWerkStatt Marburg.

• **Alte Universität Marburg**
Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr bis 18 Uhr.
„Wissenschaftlerinnen an der Philipps-Universität gestern und heute – 100 Jahre Frauenstudium“.

• **Atelier Zwischen den Häusern**
Zwischenhausen 7-8, Do 16-18.30, Sa 11-14 Uhr und nach Vereinbarung.

• **Behring-Ausstellung**
Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17, Fr 9-13 Uhr. „Blut ist ein ganz besonderer Saft“ (Dauerausstellung)

• **Brüder-Grimm-Stube**
Markt 23, Di-So 14-17 Uhr. „Rwanda-

Entgrenzungen - Reliefbilder von Pauline Disonn und Fotografien von Hildegard Schürings“ (bis 29.01.)
Vernissage 04.01., 18 Uhr

• **Hessisches Staatsarchiv Marburg**
Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30-19 Uhr. „Medizin in Marburg - Vom Elisabeth-Hospital hin zum Großklinikum“

• **Katholische Hochschulgemeinde**
Johannes-Müller-Str. 19, Mo-Mi, Fr 8.30-13.30, Do 12-17 Uhr. „Stille-Farbenfrohe Momente“

• **Kunstpapotheke**
Galerie am Richtsberg, Friedrich-Ebert-Str. 25, Di-Do 16-18 Uhr.

• **Landgrafenschloss**
Nov.- März: Di-So 10-16 Uhr, Mo geschlossen! „Stadt Land Schloss - eine kultur-geschichtliche Reise durch das Landgrafenschloss“ (bis 15.01.2017);

„Abenteuer der Kunst - Sammlung Hilde Eitel #1“ (bis 26.02.)

• **Marburger Haus der Romantik**
Markt 16, Tel. 917160. Di-Fr 14-17, Sa u. So 11-13 & 14-17 Uhr, Montag geschlossen. „Marburger Romantik um 1800“ (Dauerausstellung); „Von Teufeln, Riesen und einem weißen Stein... - 200 Jahre Deutsche Sagen der Brüder Grimm“ (bis 19.02.)

• **Marburger Kunstverein**
Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882. Di-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr. „on stage - Fotografien von Clemens Mitscher“ (bis 02.02.)

• **Mineralogisches Museum**
Firmaneiplatz, Tel. 2822257. Mi 10-13 u. 15-18, Do/Fr 10-13, Sa/So 11-15 Uhr. (Dauerausstellung)

• **Portal Gisselberg**
„Blick eines Geflüchteten auf unsere Stadt - Fotografien von

Hossein G. - Goodi“. Öffnungszeiten des Portals, bei Gruppen über fünf Personen bitte anmelden unter pascal.kolbe@marburg-stadt.de.

• **Rathaus**
Mo-Fr 10-17 Uhr. „Das Massaka von Mechterstädt 1920 - von Bruno W. Reimann“ (bis 21.01.)
Vernissage 12.01., 18 Uhr

• **Religionskundliche Sammlung**
Museum der Religionen, Landgraf-Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr. „SinnRäume. Gelebte Religiosität in Deutschland“ (bis Ende 2017)

• **Universitätsbibliothek**
Wilhelm-Röpke-Str. 4, tägl. 8-24 Uhr.

• **Völkerkundliche Sammlung der Philipps-Universität**
Deutschhausstr. 3, Mo-Do. 9-15 Uhr. „Krisenmomente“

Interaktives Theaterprojekt von Jonas Schneider

**Do 19.01., Sa 21.01.,
Fr 27.01. und So 28.01.**

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

betreff:theater

„Die Optimisten“ von Moritz Rinke

Do 19.01.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Fast Forward Theatre:

ImproShow mit Lee White

Fr 20.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

Was ihr wollt

von William Shakespeare

Fr 20.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Danceperados of Ireland

Fr 20.01.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Christoph Sieber

„Hoffnungslos optimistisch“

Sa 21.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

**Furcht und Ekel. Das Privatleben
glücklicher Leute**

von Dirk Laucke

So 22.01.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Die Bremer Stadtmusikanten

Theater GegenStand Märchen

für Kinder ab 5 Jahren

So 22.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

Cinderella - A Rock 'n' Roll Fairytale

nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Mo 23.01., Mi 25.01., Do 26.01.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Dramarasmus Marburg: Exit

Mo 23.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Wunderheiler -

Dr. Eckart von Hirschhausen

Mi 25.01., 27.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:

Früchte des Zorns

von John Steinbeck und Frank Galati

Mi 25.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Schwanensee

Ballett von Tschaikowsky,

St. Petersburg Festival Ballet

Mi 25.01.

20.15 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Theater GegenStand Workshop

Open Space - Mini Theater-Workshop

Do 26.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:

**Der aufhaltsame Aufstieg
des Arturo Ui**

von Bertolt Brecht

Fr 27.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Ingo Appelt -

Besser ist besser



MSC KREUZFAHRTEN **SPECIALS**

ATTRAKTIVE SONDERPREISE

DUBAI, ABU DHABI
& SIR BANI YAS

Februar - März 2017

— > —

z.B.: 7 Nächte

ab € **949** p.P.

INKL. FLUG & TRANSFER

Reisebüro ECKHARDT
Ketzerbach 7
Marburg • Tel. 06421-64060
www.eckhardt-marburg.de

NOT JUST ANY CRUISE

MSC Specials anwendbar bei Neubuchungen bis 31.01.2017, begrenzte Verfügbarkeit.
Veranstalter: MSC Cruises S.A., Avenue Eugène-Pittard 40, 1206 Genf (Schweiz).

Fr 27.01.

20.00 • Lomonossov-Keller, Markt 7:
Der Hund von Baskerville
Krimi-Livehörspiel nach A. C. Doyle

Sa 28.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
**Der aufhaltsame Aufstieg
des Arturo Ui**
von Bertolt Brecht

Sa 28.01.

20.00 • Lomonossov-Keller,
Markt 7:
Der Fall Moriarty
Krimi-Livehörspiel nach A. C. Doyle

Sa 28.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Das Phantom der Oper
Musical

So 29.01.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Atmen
von Duncan Macmillan.
Deutsch von Corinna Brocher

So 29.01., Mo 30.01.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
English Drama Group:
„The Secret Song“

KONZERTE

So 01.01.

18.15 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Neujahrskonzert 2017
Highlights von Tschaiakowsky, Elgar,
von Suppé und Strauß.
Studenten-Sinfonieorchester Marburg

Do 19.01.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Marburger Konzertverein
Das Bundesjugendorchester mit
Werken von Felix Mendelssohn-Bartholdy,
J. S. Bach, Michel van der Aa und
Enjott Schneider

Fr 20.01.

20.00 • Turm-Café, Kaiser-Wilhelm-Turm,
Hermann-Bauer-Weg:
Cante & Guitarra
Jose Parrondo & Antonio Andrade:
Flamenco pur

Sa 21.01.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:

Stunde der Orgel

Musik zur Reformation: Solus I-V.
Werke von Bach; Improvisationen
für Orgel und elektronische Klänge
zu verschiedenen Kurzfilmen

Sa 21.01.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Abstürzende Briefftauben
support: Jared Cares

Mo 23.01.

20.00 • Café Aroma, Schwanallee 29a:
Acoustic.Lounge.CloseUp
Teresa Bergman

Di 24.01.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Das 8. Marburger Rudelsingen
Mitmachkonzert

So 29.01.

17.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:
Chor- und Orchesterkonzert
Unichor Marburg & Junge Marburger
Philharmonie spielen Werke von Brahms,
Strauss, Elgar u.a.

LESUNGEN

Mo 09.01.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**
Marburg liest Proust

Do 12.01.

20.00 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Marburger Literaturforum
mit Alban Nikolai Herbst

Mo 16.01.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**
Marburg liest Proust

Mi 18.01.

20.00 • TTZ, Softwarecenter 3-5:
„Tom Mutters“
Lesung mit Markus Becker

Mo 23.01.

16.00 • Buchhandlung Elwert,
Reitgasse 7:
„Die magischen Augen
von Stonehill“
Lesung mit Juma Kliebenstein

Mo 23.01.

18.00 • Hessisches Landestheater,

Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**
Marburg liest Proust

Di 24.01.

19.30 • Lomonossov-Keller, Markt 7:
„FMD: Leben und Werk
von Dostojewski“
Illustrierte Lesung mit
Vitali Konstantinov

Mi 25.01.

15.30 • Stadtbücherei, Ketzlerbach 1:
„Eltern richtig erziehen“
Interaktive Lesung mit
Katharina Grossmann-Hensel

Mo 30.01.

18.00 • Hessisches Landestheater,
Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Auf der Suche nach
der verlorenen Zeit**
Marburg liest Proust

VORTRÄGE

Do 19.01.

19.00 • Haus der Romantik, Markt 16:
„Die Alraune in Literatur,
Aberglaube und Botanik“
Ref.: Hannelore Schmidt-Enzinger

Fr 27.01.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Planetview -
11. Marburger Lichtbildfestival**
„Mein Afrika“

Sa 28.01.

09.00 • Alte Aula, Lahntor 3:
15. Marburger Ökumenengespräch
„Lebensgeschichten - Glaubensgeschich-
ten - Konfessionelle Prägung und gesell-
schaftliches Engagement“ Ref.: Anette
Schavan, Prof. Dr. Kurt Flasch und
Friedrich Schorlemmer. Ab 15.45 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der
Universitätskirche

Sa 28.01.

16.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Planetview -
11. Marburger Lichtbildfestival**
„Tief im Regenwald“

Sa 28.01.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Planetview -
11. Marburger Lichtbildfestival**
„Nepal“

So 29.01.

11.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Planetview -
11. Marburger Lichtbildfestival**
„Fotoworkshop“

So 29.01.

16.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Planetview -

11. Marburger Lichtbildfestival
„Norwegen“

So 29.01.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Planetview -

11. Marburger Lichtbildfestival
„Südamerika“

FESTE/MESSEN

So 22.01.

15.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Marburger Lesefest

Lesefest mit vielen Aktionen rund ums Buch mit dem Schwerpunkt Familie, weitere Infos auf Seite 22

SPORT

So 01.01. - So 22.01.

10.00–22.00 • AquaMar,
Sommerbadstr. 41:

Eispalast

Fr 27.01.

18.00 • Großsporthalle
Georg-Gaßmann-Stadion:

Fußball-Mitternachtsturnier für Jugendliche

Anmeldungen bis 20.01. unter
www.sport.marburg.de

Sa 28.01.

19.00 • Großsporthalle
Georg-Gaßmann-Stadion:

Damen-Basketball - Bundesliga

BC Pharmaserv Marburg vs
Eisvögel USC Freiburg

FÜHRUNGEN

So 01.01.

16.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Feiertagsführung

Altstadt. Dauer: 1 Stunde.

Sa 07.01., 14.01., 21.01. und 28.01.

15.00–17.00 • Treffpunkt:
Hauptportal Elisabethkirche:

Öffentliche Führung

Elisabethkirche und Altstadt bis hinauf
zum Marburger Landgrafenschloss.
Dauer: 2 Stunden.

Fr 20.01.

15.00 • Haus der Romantik, Markt 16:

Stadtführung

„800 Jahre Marburger Frauengeschichte“
mit Prof. Dr. Marita Metz-Becker

KOMMUNALE GREMIEN

Di 17.01.

18.00 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:

Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr

Mi 18.01.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:

Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung

Mi 18.01.

20.00 • Bürgerhaus,
Sankt-Florian-Str. 15:

Öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Elnhausen

Do 19.01.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:

Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Bäder

Do 19.01.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßer Str. 11:

Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften

Di 24.01.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:

Haupt- und Finanzausschuss

Mi 25.01.

18.15 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:

Ausländerbeirat

Fr 27.01.

16.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:

Stadtverordnetenversammlung

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan. Ob zu den Ausschüssen des Parlaments tatsächlich eingeladen wird, entscheidet die Antragslage. Informationen dazu auf www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

SONSTIGES

Mi 04.01.

14.45 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:

Eltern-Kino

mit kostenloser Kinderbetreuung

Mo 09.01.

16.30–18.30 • Haus der Jugend,
Frankfurter Str. 21:

Medien-Café

Medienwerkstatt für Eltern

So 15.01.

17.00–17.45 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:

Krabbelgottesdienst

„Ich bin ein kleiner König“ mit
Pfr. Biskamp. Für Kinder mit ihren Eltern,
Großeltern, Freunden.

Fr 20.01.

19.30 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Eröffnungsveranstaltung

des Filmfestivals Globale Mittelhessen

Di 24.01.

9.30 - 16.00 • Landratsamt,
Im Lichtenholz 60:

„Gesund aufwachsen, gesund bleiben, gesund altern“

Erste Präventionskonferenz

Gesunde Stadt

Anmeldung siehe Seiten kurz & bündig.

Mo 30.01.

12.00 • Rathaus, Marktplatz:

3000 Schritte mit dem

Oberbürgermeister

Gesunde Stadt. Vom Rathaus zum Schloss
mit Dr. Thomas Spies. Spaziergang für
alle zur Gesundheitsvorsorge.



Der Schwanhof

Stephan Niderehe & Sohn GmbH

– gegründet 1817 –

Vermietung & Verwaltung des historischen Schwanhofs

Schwanallee 27-31 • Tel.: 06421/25240 • Fax: 06421/26444
info@derschwanhof.de • www.derschwanhof.de



MUSIK

Studenten-Sinfonie-Orchester Marburg

Neujahrskonzert
So 1.1. 18.15,
Erwin-Piscator-Haus

Zum ersten Mal im neu umgebauten Erwin-Piscator-Haus und in bewährter Kooperation mit der Universität Marburg werden dem Zuhörer und der Zuhörerin unter anderem Highlights von Tschaikowsky, Elgar, von Suppé und Strauß geboten.



Bigband der Musikschule Marburg

Kunz(t) Schiller(t)
„Marburg Calling“
Sa 14.1. 19.30, KFZ

Spielwitz, Offenheit und die Auslieferung an den Augenblick, das bietet die Jazz Bigband der Musikschule Marburg. Vierzehn junge Musiker haben sich vereint, Rhythmen und Klänge zwischen dezent und opulent in frischen Variationen von größtenteils unbekanntem Komponisten zu Gehör zu bringen. Der Schwerpunkt des Repertoires liegt auf tanzbaren Latin- und Samba-

Grooves, aber auch Funk und Boogaloo sind mit im Gepäck. Kunz(t) Schiller(t) - hinter dieser Aussage stehen Christian Schiller (Gitarre) und Dirk Kunz (Kontrabass). Die beiden Musiker lernten sich in Marburg kennen, beide sind Jazzköpfe ohne Scheuklappen, die Musik nach ihrer Wirkung und nicht nach Genre bewerten. Das Programm, das größtenteils aus Eigenkompositionen besteht, führt den Zuhörer und die Spieler durch kontroverse Soundlandschaften, über groovige Querfeldeinstrecken, temporeiche Rennbahnen und idyllische Balladenstrände.

Ludwig Güttler und das Leipziger Bach-Collegium

Meisterkonzert
Do 19.1. 20.00, Elisabethkirche

Ludwig Güttler ist ein Meister der klassischen Trompete, Dirigent, der Gründer von drei Orchestern, Musikwissenschaftler und Vorsitzender der



Stiftungsgesellschaft der Frauenkirche zu Dresden. Zusammen mit seinem Kammerorchester, das sich aus führenden Solisten der Staatskapelle Dresden und dem MDR-Symphonieorchester zusammensetzt, spielt Güttler Kompositionen von Teleman, J. Ch. Bach, J. S. Bach, Finger und anderen.

José Parrondo & Antonio Andrade

„Cante y Guitarra“
Flamenco pur
Fr 20.1. 20.00, TurmCafé

José Parrondo und Antonio Andrade bringen mit diesem besonderen und ehrlichen Programm dem musikinteressierten Publikum den Flamencogang in ursprünglicher Form, wie



er sonst nur in Andalusien dargeboten wird, nahe. Unterstützt durch fachlich fundierte Erläuterungen zur Geschichte oder zum Inhalt der einzelnen Gesänge, wird das Publikum in einer familiären Atmosphäre in die Welt des Flamenco eingeweiht.

Abstürzende Briefftauben

„Doofgesagte leben länger“
Fun-Punk • support: Jared Cares
Sa 21.1. 20.30, KFZ

Unter den Strengen und Orthodoxen war der Begriff Fun-Punk immer verpönt. Die Abstürzenden Briefftauben hingegen tragen die Bezeichnung seit 25 Jahren mit Stolz. Dabei war der „Fun“ der Band die echte Befreiung, die Luft zum Atmen, das verschmutzte Schmunzeln bei geballter Faust, die Blume im Knopfloch zu Nietengürtel und rot geschnürten Stiefeln. Jetzt wird alles wieder so gemacht wie früher: Im eigenen Studio aufgenommen, selber produziert, durch den gefährlichen Osten getourt. Als Support sind Jared Cares aus Hannover mit dabei,



die in Marburg straighten Punkrock im Sinne von Millencolin, Lagwagon und Co. spielen.

Zlabya

Bal Folk

So 22.1. 20.00, KFZ

Dichte mitreißende Rhythmen, Melodiefragmente, eingängig weiterentwickelt, die sich dann in einen Klangteppich auflösen – ein Trompetensolo – ist das noch Folk? Kein



Takt ohne Veränderung, ausgeklügelte Arrangements – man kommt beim Zuhören kaum mit. Ja, das ist Folk, und zwar von der besten Sorte. Beeinflusst von Gypsy Swing, Klezmer, südamerikanische Rhythmen und Irish Folk entsteht das französische Quartett Zlabya. Keine Mischung, keine einfache Kombination verschiedener Stile sondern etwas ganz Neues.

Teresa Bergman

Jazzy Folk Funk

Mo 23.1. 20.00, Café Aroma

Teresa Bergman, Sängerin aus Neuseeland, kaufte sich 2009 ein One-Way-Ticket nach Europa und entwi-



ckelte ihre Frauen-Power-Musik im bunten Schmelztiegel Berlin. Wenn sie mit ihrer Gitarre auf der Bühne im Aroma steht und den typischen Bergman-Groove anstimmt, einen Mix von Spaß und Ernsthaftigkeit mit Sinn für charmant-ironische Cabaret-Theatralik, lässt sie ein zunächst sitzendes Publikum zügig die Stühle verrücken.

Studenten-Sinfonie-Orchester Marburg

Semesterabschlusskonzerte

Wintersemester 16/17

Di 31.1. 20.00,

Sa 4.2. 18.00, Audimax

Das Studenten-Sinfonieorchester Marburg lädt an zwei Tagen zu Ab-



schlusskonzerten im Audimax ein. Dirigiert von Manfred Ulrich Metzger, stehen auf dem Programm die Sinfonie Nr. 1 von Johannes Brahms, Camille Saint-Saëns' 'Danse macabre' sowie nicht zuletzt das Oboenkonzert von Bohuslav Martinu.

BÜHNE

Clowntheater

Gina Ginella

„Taluli und der traurige Schneemann“, ab 3 Jahren

So 1.1. 15.00, Waggonhalle

Für Ihr Wintertheaterstück ließ sich Gina Ginella von zahlreichen Kids aus verschiedenen Kindergärten Geschichten über einen traurigen Schneemann erfinden. Die schönste Geschichte davon hat sie ausgewählt und spielt sie in „Taluli und der traurige Schneemann“, einem



WIR HABEN IHR TICKET

Die kleine Meerjungfrau – das Musical

4. Februar

Erwin-Piscator-Haus

Nacht der Musicals

13. Februar

Erwin-Piscator-Haus

Planetview – Lichtbildshows

Januar/Februar/März

KFZ

ZAC Wintervarieté

3. – 26. Februar

Waggonhalle

AUSSERDEM ERHÄLTlich:

- Infos über Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Veranstaltungen
- Gästeführungen und Ausflugsziele
- Uni-Wear und Marburg-Produkte
- Rahmenprogramme und Service bei Kongressen und Hochzeiten uvm.

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de



mit viel Phantasie gespielten, turbulenten Wintermärchen um eine ungewöhnliche Freundschaft.

Ohnsorg-Theater

„Verteufelte Zeiten“
Do 5.1. 20.00,
Erwin-Piscator-Haus



Wenn das Ohnsorg-Theater in Marburg Halt macht, ist ein unterhaltssamer Abend garantiert. Die Ham-

burger Theatermacher sind mit dem Erfolgs-Lustspiel „Verteufelte Zeiten“ auf Tour. Mit dem unterhaltsamen Stück kommt auch die Lokalmatadorin Christin Deuker auf die Bühne, die als Kind der Region bereits tausende Zuschauerherzen bei den Amöneburger Schlossfestspielen im Sturm erobert hat.

Hessisches Landestheater
Schluckspecht
nach dem Roman von
Peter Wawerzinek
So 8.1. 19.30, Black Box

Peter Wawerzinek zeichnet einen Protagonisten, dessen Weg zur Grenze der Selbstvernichtung bei



Rumtopf und Eierlikör der Pflegeeltern in der Kindheit seinen Lauf nimmt. Schluckspecht ist eine Alkoholierzählung voller Phantasie und Rausch und Selbstvernichtung. In der Inszenierung wird der Autor selber auf der Bühne stehen.

Der Tod
„Mein Leben als Tod“
Death-Comedy
Fr 13.1. 20.00, Waggonhalle

„Der Volksmund sagt: die Besten

sterben immer zu früh – fühlt man sich da nicht vernachlässigt? Ge-kränkt, wenn man noch am Leben



ist?“, fragt der Sensenmann unschuldig seine Zuschauer. Der mehrfach ausgezeichnete Comedian (Gewinner der rbb fritz Nacht der Talente 2011, des Stockstädter Römerhelms 2012, des Publikumspreises bei Amici Artium 2012 - nominiert für den Prix Pantheon 2013) spricht in schwarzer Kutte und ähnlich farbigem Humor zu seinem Publikum, erzählt über liegengeliebene Arbeit wie die Rentnerschwemme, liest aus seinem dunklen Tagebuch vor und singt schaurig schön von seinem Nebenjob als Animateur auf Mallorca. Ein Abend mit Konfetti, Blockflöte und selbstverständlich Sense-to-go!

Rolf Miller
„Alles andere ist primär“
Kabarett
Fr 13.1. 20.00, KFZ

Das neue Kabarett-Programm des „Meisters des amputierten Satzes“: Keiner versteht es so gut wie Rolf Miller, mit Banalem Kompliziertes auszudrücken. Er spricht hinterhül-

Die kalte Winterzeit ...
... ist eine Zeit der Geheimnisse und kleinen Überraschungen. Keine Überraschung ist jedoch, was im echtem Winzerglühwein enthalten ist – Zimt, Gewürznelken, Zitronenschale, Sternanis. Genießen Sie diesen und andere leckere Heißgetränke mit Blick auf den winterlichen Marktplatz von unserer Terrasse – täglich von 11 bis 24 Uhr.

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten

Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208



tig indirekt Wahrheiten aus, die weh tun. Und trifft dabei von hinten durch die Brust - bevor wir es merken, lachen wir erst mal, und dann tut es noch mehr weh.

Hessisches Landestheater „Bartleby!“

Eine Intervention von
Dirk Raulf und Martin Schulze
Premiere Sa 14.1. 19.30,
Black Box

„I would prefer not to.“ Dieser berühmte Satz bringt in Melvilles Erzählung Bartleby von 1853 ein System aus dem Takt. Bartleby gilt als Säulenheiliger des passiven Widerstands und schleicht sich deshalb auch heute immer wieder in den politischen Diskurs zurück. Doch wenn seine Formel mehr ist, als nur ein Symptom der Ohnmacht gegenüber alternativlos erscheinenden Verhältnissen: Steht sie uns überhaupt zur Verfügung?

Stör & Fried Theater

„Verzicht mein nicht“
Oder Wie Lily den Baum der Erkenntnis fällen wollte
Sa 14.1. 20.00,
So 15.1. 18.00, Waggonhalle



Alles will Lily loswerden, Möbel, Erbstücke, Küchengeräte, Kindheits-erinnerungen. Beim Kramen in alten Kisten wird immer mehr von Lilys Vergangenheit zu Tage gefördert. Es scheint fast, als hätte sie mehrere Leben gelebt. Und schnell wird klar: Wenn Lily einmal einen Plan gefasst hat, ist es beinahe unmöglich, sie davon wieder abzubringen. „Verzicht mein Nicht“ ist ein wildes Stück Theaterkunst, das um die Suche nach der letzten Konsequenz, einer echten, endgültigen Entsagung kreist. Wenn die halbherzigen Versuche, das eigene Leben durch Reduktion aufzuwerten, wirklich ernst genommen werden, dann muss es zum Konflikt, vielleicht sogar zur Katastrophe kommen.

Christoph Sieber

„Hoffnungslos optimistisch“
Kabarettabend
Fr 20.1. 20.00, KFZ

Ein kabarettistischer Rundumschlag der Extraklasse - Der Kabarettist der nächsten Generation bietet unter



dem verheißungsvollen Titel einen tollen Kleinkunstabend, einen kabarettistischen Rundumschlag der Extraklasse für Jung und Alt. „Christoph Sieber ist die Stimme des jungen Kabarets“, so die Jury des Deutschen Kleinkunstpreises.

VORTRAG

Planetview

11. Marburger Lichtbildfestival
Fr 27.1. bis So 29.1., KFZ

Die Welt zu Gast in Marburg - Das Team von Planetview präsentiert er-

neut ein Fest der mitreißenden Bilder und Geschichten. Beim 11. Marburger Lichtbildfestival laden die Veranstalter jedoch nicht nur zu faszinierenden und abenteuerlichen Reisen in ferne Länder ein, sondern



haben das Wochenende durch ein umfangreiches Begleitprogramm bereichert: Mein Afrika (Geert Schroeder), Tief im Regenwald (Sandra Hanke und Dieter Schonlau), Nepal (Dieter Glogowski), Foto-Workshop (Peter Giefer), Norwegen (Gereon Roemer), Sudamerika (Andre Schumacher).

PARTY

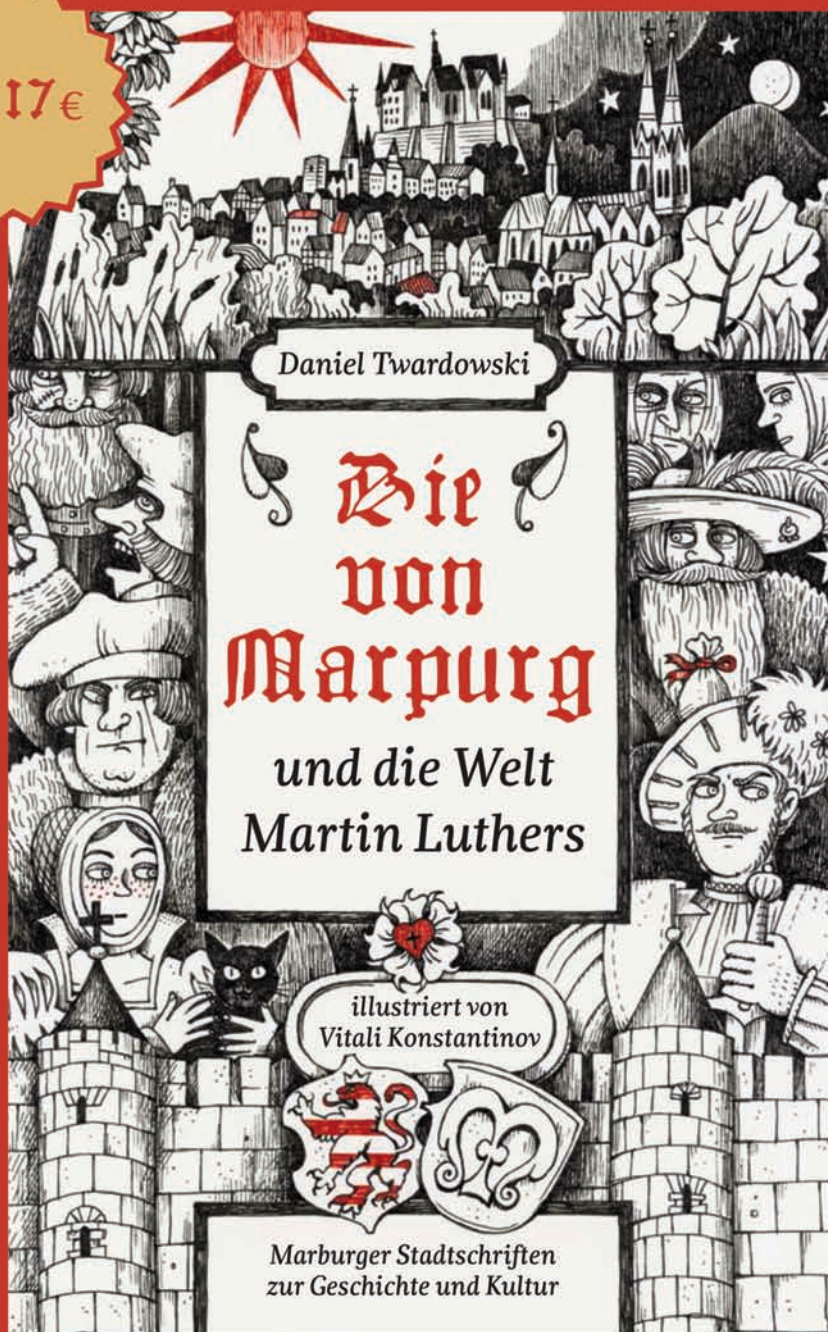
Flower Power Party

Sa 7.1. 21.30, KFZ

Die Musik um '68 vereint auf der Tanzfläche in dieser Nacht Vertreter aller U- und Ü-Generationen, bis die Doors mit „When the music is over“ den tatsächlich allerletzten Schlusspunkt setzen.



15,17 €



Marburger Stadtschriften zur Geschichte und Kultur

Im Rathaus-Verlag sind insgesamt 106 Stadtschriften erschienen, aktuell

„Die von Marburg und die Welt Martin Luthers“,
„Das andere Leben – Rückblick auf Marburger Künstlerinnen“,
„Der Alte Jüdische Friedhof zu Marburg“ und
„Die Stadt und ihr Bahnhof“.

Die Stadtschriften gibt es beim Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Markt 8, 06421/201-1346, oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de, online auf
www.marburg.de unter dem Stichwort „Rathaus-Verlag“ sowie im Buchhandel.